

Frühneuhochdeutsches Wörterbuch
Band 8

Frühneuhochdeutsches Wörterbuch

Herausgegeben von

Ulrich Goebel · Anja Lobenstein-Reichmann
Oskar Reichmann

Begründet von

Robert R. Anderson · Ulrich Goebel
Oskar Reichmann

Band 8

i – kuzkappe

Bearbeitet von

Vibeke Winge

De Gruyter

Das Frühneuhochdeutsche Wörterbuch ist auf einen Umfang von dreizehn Bänden zu jeweils rund 1000 Seiten berechnet. Die einzelnen Bände werden nebeneinander von je eigenen Bearbeitern oder kleinen Bearbeiterteams erstellt und in jeweils vier Lieferungen publiziert. Ein Registerband wird relevantes Datenmaterial des Wörterbuches zusammenstellen und damit für unterschiedliche lexikologische Untersuchungen erschließen.

Lieferung 1	<i>i, j</i> , erschienen Februar 1997	} bearb. von Vibeke Winge
Lieferung 2	<i>c/k – kirchweibung</i> , erschienen November 2002	
Lieferung 3	<i>kirmesse – köstlich</i> , erschienen November 2008	
Lieferung 4	<i>köstlichkeit – kuzkappe</i> , erschienen Juli 2013	



ISBN 978-3-11-031867-8

e-ISBN 978-3-11-031877-7

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 1997/2003/2008/2013 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Satz: Meta Systems, Wustermark

Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

♻ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

1439): *das ein iegklich fry person [...] macht haben sol vnd mag, ein bescheiden selgrett nach siner lenschaft kostlichen ze schlachen*. V. ANSHELM. Berner Chron. 1, 162, 1 (halem., n. 1529): *Römschen ablass, me kostlich denn nutzlich, mit kostlichem küchhofsw zu Bern verschafft*. MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 254, 20 (schwäb., 14. Jh.): *die aller küstlichste gelübde hat er gegeben, daz wir übermitz daz werde der gottlichen naturen teilnemere*. CHRON. AUGSB. 1, 62, 3 (schwäb., zu 1378): *man [...] trug in uff daz bus [...] und da begieng man in aber gar kostlich*. SPECHTLER, Mönch v. Salzb. 37, 42 (oobd., 3. Dr. 14. Jh.): *er satz uns gar ain kostlich pfant | sich selb mit der gerechten hant | uns armen hie zu geben*. GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 114, 31 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *Es wurden [...] etlich erschlagen, sunder ain nambaffter, kostlicher Pehaym [...] begraben*. BAUER u. a., Kunstk. Rud. 662 (oobd., 1607/11): *14 stattlicher oder mehrertbeils kostlicher säbel*. KARNEIN, de amore dt. 174, 606 (moobd., v. 1440): *die recht lieb und mynn ist ain kostenlich ding zu kauffen*. ROTH, E. v. Wildenberg 128, 3 (moobd., v. 1493): *er tet weit und kostlich reis, dadurch kam der furst in gross schuld*. BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 19, 30 (tir., 1464): *Der reich man der as vnd trankb vnd lebet scheinereichen oder köstlichen alle tag*. – v. BUNGE, Livl. UB 4, 828, 14; CHRON. KÖLN 2, 320, 19; TIEMANN, E. v. Nassau-S. Kgn. Sibille 119, 1; BELKIN u. a., Rösslin. Kreutterb. 86, 1; KNAPE, Messerschmidt. Bris. 27, 71; v. LILIENCRON, Dür. Chron. Rothe 656, 3; v. D. BROEK, Suevus. Spieg. 151v, 15; v. KELLER, Ayrcr. Dramen 125, 9; LEMMER, Brant. Narrensch. 19, 55; LINDQVIST, K. v. Helmsd. 183; BAUER, Geiler. Pred. 465, 16; CHRON. AUGSB. 2, 154, 17; KLEIN, Oswald 29, 28; HAAGE, Hesel. Arzneib. 5670; LEIDINGER, V. Arnpeck 575, 40; SPILLER, Fuetrer. Bay. Chron. 28, 35; BAUER, Imitatio Haller 103, 16; MOLLAY, Ofener Stadtr. 441, 4; Voc. TEUT.-LAT. r ijr; SCHÖPPER 82b; SERRANUS 111r; MAALER 36r; 247r; 249v; SCHWARTZENBACH K iijr; VOLKMAR 409; 520; Dict. GERM.-GALL.-LAT. 283; SCHWÄB. WB. 4, 655; SCHWEIZ. ID. 3, 55½; GLEINSER, Anna v. Diesb. Arzneib. 1989, 170. – Vgl. ferner s. v. *ambra* 2, *apoterkerisch*, *arbeit* 1, *armosin*, *armspange*, *art* 14, *aufschliessen* 1, *aufziehen* 10, *ausbereiten* 3, *auswirken* 4, *bad* 1, *balas*, *palast* 1, *balsam* 2, *banke* 1, *bankpful*, *parament*, *bau* 8, *paviment* 1, *bedunken* 2, *behausung*, *beilager* 2, *italianisch*.

köstlichkeit, die; -Ø/-.

1. ›(übertriebener) großer Aufwand, Pracht, Luxus‹. – Bdv.: *ere*, *hochfart*, *pracht* 2, *reichtum*, *übermut*, *zierlichkeit*. – Synt.: *k. tun*; *der k. gewont haben*; *sich ab der k. verwundern, jn. mit k. überschönen*; *k. der gabe / kleidung, des hauses*; *grosse / statliche / überflüssige / unziemliche k.*

TOEPPEN, Ständetage Preußen 1, 438, 32 (preuß., 1425): *das ir [...] erfaret [...] in welcherley weise die leute [...] beschwerdet werden, [...] ob es dor komme von köstlichkeit der kleidung*. WYSS, Limb. Chron. 48, 30 (mfirk., zu 1361): *bilden den aller herlichsten [...] hob zu Nornberg [...] mit großer kostlichkeit*. CHRON. NÜRN. 4, 158, 3 (nobb., 15. Jh.): *tet man groß ere und köstlikait mit der weibung und mit meß singen*. FASTNACHTSP. 380, 15 (nobb. n. 1494): *Do wil ein ide überschönen | Die andern gar mit kostlickeit*. SACHS 20, 198, 26 (Nürnb. 1560): *dasselbig feblet weit | An grossem pracht und köstligkeit | Das dir zuricht das hofgsind dein*. BACHMANN, Morgant 161, 1 (halem., 1530): *Yederman verwundert sich ab der schöne und kostligkeit der zelg*. CHRON. AUGSB. 5, 116, 8 (schwäb., 1523/7): *wan dan der kaiser weg zoch, so betten sie der kostlichait gewont und verdarben dan*. BARACK, Zim. Chron. 1, 425, 23 (schwäb., M. 16. Jh.): *ist die hochzeit [...] gehalten worden und irer köstlichait und wunderparlichen prachts halb ganz berüempt [...] gewesen*. RUH, Bonaventura 344, 33 (oschwäb., 2. V. 15. Jh.): *da ist frönlocken zu dem inbel vmb die kostlichait der gaben*. GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 69, 15 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *Wer mein schreyben [...] gelesen hat von [...] seiner macht, reychtumb und kostlichait*. BAUER, Zist.-Pred. Haller 63, 11 (tir., 1466): *Es ist kebainerlay ding [...] die da czue geleichen mügen der schön vnd kechostleichait vnd zierleichait des kechostleichen hauses*. – KURRELMAYER, Dt. Bibel 6, 150, 3; CHRON. AUGSB. 5, 135, 4; 7, 235, 16; JELLINEK, Friedr. v. Schwaben 6725; DIEF./WÜ. 713; SCHWÄB. WB. 4, 656; SCHWEIZ. ID. 3, 552. – Vgl. ferner s. v. *invention*.

2. ›Schönheit (einer Person)‹. – Bdv.:

schöne, zierde, zierlichkeit.

SACHS 20, 196, 20 (Nürnb. 1560): *Von hertzen geren ich das thu, | Daz ich nur sech ir köstlichkeit | Und zird, wie von ir geseit*.

köstling, der; -/-e.

›Leckerbissen‹; vgl. *kost* 1.

ENDERS, Eberlin 3, 159, 17 (Eilenb. 1524): *seint aber gewont des geschlecks vnd der köstlingen*.

kostreich, Adj.

›von hohem Wert‹; zu *kost* 2. – Synt.: *kostreicher lon*, *kostreiche gabe*.

LINDQVIST, K. v. Helmsd. 567 (halem., Hs. um 1435): *Er machet mit kostrichem lon | Ainen minnenklichen schönen tron*. EBD. 580: *Ain künigin [...] bracht dem werden Salomon | Ir kostrichen gaben schon*.

kostum, die; entsprechend mnl. *costume* 3 (VERWIJS / VERDAM 3, 1986).

›Zollabgabe‹.

TOEPPEN, Ständetage Preußen 2, 461, 31 (preuß., 1442): *es loutet also, das sie von beyden teylen sullen ire castum und czolle geben*. MÜLLER, Welthandelsbr. 231, 18

(schwäb., 1508): *Hernach wirt stan, in waß manier der konig von Engenlant die kostum auf merley guetter [...] gestelt bat.* – SATTLER, Handelsrechn. Dt. Orden 470, 20.

kostumer, der; -Ø/-; entsprechend mnl. *customier* 2 (VERWIJS / VERDAM 3, 1988).

›Zollbeamter‹. – Bdv.: *zölner*.

SATTLER, Handelsrechn. Dt. Orden 75, 34 (preuß., 1417): *die kastumers von Eydenburg tenentur [...] 20 fl.* MÜLLER, Welthandelsbr. 230, 16 (schwäb., 1508): *es [gut] muß von des kunigs kostumer oder zölner erst aufgeschriben werden.*

kostung, die.

1. ›Verpflegung‹; vgl. *kost* 1. – Synt.: *k. haben*; mit der *k. halten*; *k. der stat, der kinder*. TOEPPEN, Ständetage Preußen 5, 474, 17 (preuß., 1503): *szô dy bemelte burger nicht uffim boffe kostung haben, szunder in den bewszern, dy sollen haben 15 schusszeln.* BRINKMANN, Bad. Weist. 240, 33 (rhfrk., 1539): *mit der costung soll es Joachim von Seckendorff nach gelegenheit [...] halten, als sich dan Joachim dasselb zu tun auch erboten hat.* CHRON. NÜRN. 2, 34, 14 (nobd., 1421): *alles auf der stat solt und kost, daz alles an der summ macht [...] mit dem aufzug, hinczug, gelegers weise und bernviederbeim, kostung.* GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 218, 21 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *der kunig von Franckreich sol das jungfrewlein von Burgund in seiner kostung und sicherbat mit aller ere [...] haimantwurtten.* UHLIRZ, Qu. Wien 2, 3, 4104, 94 (moobd., 1464): *der von derselben chinder innhaben, kostung und gewentung dem benannten Hannsen Wuener [...] ain benügen gethan, darumb er quitung sull haben.*

2. ›mit staatlicher, militärischer, kultureller Tätigkeit, gerichtlichen Aufgaben verbundener Aufwand, Unkosten‹; vgl. *kost* 2. – Rechts- und Wirtschaftstexte, Chroniken. – Bdv.: *arbeit* 6, *entgeltis*, *fleis*, *lon*, *mübe*. – Synt.: *k. ablegen* / *abschneiden* / *abtragen* / *anlegen* / *anflegen* / *ausgeben* / *bedürfen* / *bezahlen* / *geben* / *haben* / *tun* / *wiederkeren* / *zufürkommen*; *k. (Subj.) auf etw. geben*; *auf* / *mit* js. *k. ›auf* js. *Kosten*; *k. des rates, der majestät*; *k. und darlegung* / *einnemen* / *schaden* / *zerung*; *eigene* / *ergangene* / *gleiche* / *grosse* / *reiche* / *schwere* / *unnötige* / *unnütze* / *vergebliche* / *ziemliche k.*

LUTHER, WA 32, 439, 2 (1532): *beuchler [...] die mit teglichen schweren, unnötigen und vergeblichen kostungen die Fürsten arm machen.* WUTKE, Schles. Bergb., Cod. Sil. 21, 31, 7 (schles., 1533): *dennach dieser pau [...] auch mehr anlag und costung dann ander gebeu hat und bedarf.* CHRON. NÜRN. 4, 185, 7 (nobd., 15. Jh.): *die lang hangent pruk [...] kostet mit aller kostung, die darauf gangen ist*

[...] 900 guldein. KÖBLER, Ref. Nürnberg 103, 6 (Nürnberg. 1484): *belonung der [...] Richter vnd Richters knechten vnd darzu die Costung erteilter und gestellter zehgen.* BAUMANN, Bauernkr. Rotenb. 387, 3 (nobd., n. 1525): *dem herren gieng groß costung daruff, wöllten die hobeln abbawen.* SACHS 3, 5, 36 (Nürnberg. 1530): *All mein kostung, müß, fleiß und kunst | Tayl ich euch allen mit umb sunst.* CHRON. AUGSB. 4, 463, 13 (schwäb., zu 1509): *also ward der stain mit grosser kostung dahin gebracht und durch maister Gregori des kaisers bildnuß in barnasch gebauen.* EBD. 5, 112, 22 (1523/7): *Es gieng die maist kostung in disem krieg über die stett.* EBD. 6, 72, 1 (zu 1536): *ist mir die costung mit saumnus, verdorben zeug [...] nit bezalt worden.* GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 181, 11 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *Der bet das geschlos den maisten tail des kriegs mit gueter buet und schwerer kostung versorgt.* NYBERG, Birgittenkl. 1, 72, 21 (oobd., 1533): *piten wir eurn furstlichen genaden, lost nit in kostung, mü oder weltlichs geprenck vnser closter der sach halben kämen!* HÖR, Urk. St. Veit 243, 18 (moobd., 1450): *was auf disen vertrag von brief vnd aller ander kostung wegen geet, sol [...] an alle entgeltnuß gehalten werden.* DRESCHER, Hartlieb. Caes. 159, 9 (moobd., 1456/67): *hüb er sich auff den weg, darauff er mit grosser kechosstung und zerung mw und grosser arbeit in sand Thome stat gesunt kom.* SPILLER, Fürtreter. Bay. Chron. 202, 11 (moobd., 1478/81): *Er diene gern zu willen den schönen frauen und suecht all böf der turnay mit grosser kostung.* LEIDINGER, V. Arnpeck 638, 27 (moobd., v. 1495): *ist herzog Jorg [...] gewesen pey dem kayser mit reicher costung.* TURMAIR 1, 244, 22 (moobd., 1529): *Anderst ist alle müe und kostung, so wir darlegen, vergewens und umbsunst.* WINTER, Nöst. Weist. 4, 376, 14 (moobd., 2. H. 16. Jh.): *dise zerung oder darlegen gebet auch alles auf das einnemen oder costung deß lantgericht.* BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 150, 40 (m/soobd., 16. Jh. Hs. 18. Jh.): *sint die selbigen all dem besizer des panntzöding die kostung und zöbrung schuldig zu bezallen.* SIEGEL u. a., Salz. Taid. 220, 16 (smoobd., 1624): *so ist der söllichs geprancht hat die kostung auf die beschau schuldig.* – CHRON. MAGDEB. 2, 37, 28; CHRON. NÜRN. 2, 131, 33; LEXER, Tucher. Baumeisterb. 325, 12; DINKLAGE, Frk. Bauernweist. 93, 12; SCHADE, Sat. u. Pasqu. 2, 146, 23; BRUNNER, Rechtsqu. Krems u. Stein 87, 10; ROTH, E. v. Wildenberg 137, 21; SCHWÄB. WB. 4, 656/7; VORARLB. WB. 2, 131; RWB 7, 1365/6. – Vgl. ferner s. v. *anlegen* 24, *antworter*, ²*auf* 14; *aufrihtung* 9, *bachlon*, *behöfflich*, *consumpt*.

kostwein, s. ²*kosten*.

kostwurzel, s. ²*koste*.

kosung, s. *kosen* 1.

¹**kot, kat, der/das; -s/-;** zu mhd. *quāt, kāt* (PFEIFER, Et. Wb. d. Dt. 2002, 722).

1. ›Ausscheidung des Darms, Kot; Harn‹; offen zu 2. – Bdv.: *dreke*, *mist*, *scheis*, *seich*, *unflat*, *unrat*, *wust*. – Synt.: *k. austräumen*; *jn. /*

etw. mit *k.* bescheissen / beschlirpen / beschütten; *k.* (Subj.) etw. beschleimmen; *k.* des eingeweides, der gedärme / bunde. Wbg.: *kotbach* ›mit Menschenkot gefülltes Fell als Kriegswaffe‹ (a. 1531), *koten*, *kotfas* ›Darm‹, *kotmist* (dazu bdv.: *rosdrek*), *kotschaz*, *kotwerke* ›Wurfmaschine als Kriegswaffe‹.

GOEDEKE, P. Gengenb. 124, 289 (o. O. 1516): *Bschüt mā nich schon mit seich vñ kot, | Wenig mir das zū hartzen godt.* BELKIN u. a., Rösslin. Kreutterb. 106, 1 (Frankf. 1535): *Der kat vnd wüst des ingeweyds wirt damit gereyniget.* ERMISCH u. a., Haush. Vorw. 162, 31 (osächs., 1570/7): *Gar alter kotb [...] alter bünner-, tauben-, under ander thier mist.* WÄGNER, Erk. Ps.-J. v. Kastl 8, 12 (nürnb., 1. H. 15. Jh.): *So ist auch der leichnam [...] in dem kot der gedermē muterlichs leibs gelegen.* EBD. 37: *Er wirt auch ein untotlichs stuck der feul, das allzeit stincket und kotet un-menschlich.* FASTNACHTSP. 697, 9 (nobd., 15. Jh.): *Mit zwaiē pfunt kots, so werd im pas | Und haif in wol außlern sein kotfaß!* CHRON. STRASSB. 99, 8 (cls., 1362): *drie werg-mansnide und zimberlute [...] wurdent geworfen mit dem kwot-werke gegen der burg.* BOBERTAG, Eulensp. 37, 8 (Straßb. 1515): *Ulen Spiegel vber kam ein holen stein, vnd thet ein buffen seines katz daryn.* BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 331, 20 (Straßb. 1522): *Der Kaufmann het ein Kat-schatz.* LEMMER, Brant. Narrensch. 76, 24 (Basel 1494): *do jm so not | Zū flyechen was / das jm der kot | So hoch syn bosen hatt beschlembt.* SUDHOFF, Paracelsus 10, 75, 22 (1536): *so gibt sich oft, das der afterdarm ausgebet mit seinem kot durch die wunden.* DEINHARDT, Ross Artzney 48 (oobd., 1598): *Nimb ain schwarze bennen [...] bints dem roß auf den schaden mit kbot und pluet.* – ENDERS, Eberlin 3, 37, 6; SACHS 17, 367, 10; BAUMANN, Bauernkr. Oberschw. 196, 27; DIEFENBACH 357b; MAALER 60v; 239r; APHERDIANUS 151; SCHWÄB. WB. 4, 258; SCHWEIZ. ID. 4, 974; GLEINSER, Anna v. Diesb. Arzneib. 1989, 170. – Vgl. ferner s. v. *agen*, *bauchflus*.

2. ›Schmutz, Dreck, (Straßen)schlamm‹; auch ütr. – Bdv.: *ascher*, *auswerfete*, *drek*, *ke-richt*, *mist*, *schlam*, *unflat*, *unrat*, *unsauberkeit*, *wust*. – Synt.: *k.* *anklecken* / *ausfüren* / *aus-schwemmen* / *austragen* / *auswerfen* / *essen* / *scharren* / *schütten* / *speien* / *verzere* / *wegräu-men*; *k.* (Subj.) *erdörren*; *jm.* *aus dem k.* *helfen*, *etw. aus dem k.* *lesen*, *jn.* *durch den k.* *ziehen*, *durch den k.* *geben* / *laufen*, *etw. in den k.* *graben*, *jn.* / *etw. in den k.* *einsenken* / *schleifen* / *werfen*, *in den k.* *fallen* / *knien* / *treten*, *jn.* / *etw. im k.* *besudeln* / *herumziehen*, *im k.* *erfaulen* / *er-trinken* / *berumsudeln* / *liegen* / *sitzen* / *ste-ben* / *wandern*, *etw. mit k.* *verwüsten*, *mit k.*

werfen; *k.* *der hände* / *sünden*; *k.* *auf der gasse* / *strasse*; *böser* / *fauler* / *schnöder* / *tiefer k.*; *schaufel mit k.* Wbg.: *kotlose* ›Drecksau‹ (a. 1552), *kotpfütze*, *kotschänfler*, *kotschepfe* (um 1350), *kotstat*.

ENDERS, Eberlin 2, 67, 19 (o. O. 1521): *Aber kot ist nit güt vbergulden.* KEHREIN, Kath. Gesangb. 3, 143, 22 (Köln 1582): *der büben gantzē sbar | [...] | Wil sie mit macht wegrennen gar, | Gleich wie kot auff gemeinen strassen.* ÖSTERLEY, Kirchhof. Wendunmuth 4, 356, 11 (Frankf. 1603): *wenn jene den kath wieder berüber werffen wolte [...] bette sie allerley materien [...] darin ibre nachbarin die finger zimlich besudelt.* PEIL, Rollenhagen. Fremshm. 522, 482 (Magdeb. 1608): *Jbr Schelmen im See bleiben müst | Sitzen in faulem kotb vnd wüst.* ANDERSON u. a., Flugschr. 22, 2, 31 ([Erfurt] 1525): *das kutei volck vnd geschwürm [...] die das wort Gottes so gar mit füßen treten ynn kot.* LUTHER, WA 17, 2, 377, 5 (1527): *das uns Christus helffen wölle den [...] schelmen zwyschen die sporn fassen, das er nicht zū gayl werde und die edle seele in den kat werffe.* MAYER, Folz. Meisterl. 1, 75 (nobd., v. 1496): *Erst man yn zoch hindurch das kot | [...] | Do er mit speibeln und unflat | Verspot-tet wart.* WÄGNER, Erk. Ps.-J. v. Kastl 8, 28 (nürnb., 1. H. 15. Jh.): *Er ist geformirt von dem ascher und von dem kot und [...] von der unrainigsten unsauberkeit des menschlichs samen.* SACHS 18, 87, 5 (Nürnb. 1565): *Ich will [...] | sie wegtraumen gar geschwind | Geleich wie auff der gaß das kot.* PREIFFER-BELLI, Murner. Kl. Schr. 6, 97, 1 (Straßb. 1520): *das [...] yemans in mißthaten ergreifen mögen in sün-den vnd dem kot menschlicher blödigkeit.* BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 49, 27 (Straßb. 1522): *Da gieng der Priester durch allen Treck und Kat, wa es an dem allerdieffesten was.* LEMMER, Brant. Narrensch. 3, 34 (Basel 1494): *Wer samlet das zergänglich ist | Der grabt sin sel jn kott und mist.* QU. SCHWEIZ. GESCH. 1, 149, 31 (halem., 1470): *so wer es nit von nöten, das frömde kāmend und uns uf unserem kat hulfend.* CHRON. AUGSB. 1, 76, 7 (schwäb., zu 1384): *müsten hundert der besten [...] nider knieen in das kaut und banten genaden.* HEYDN. MAISTER 31r, 23 (Augsb. 1490): *Die schwei ligē lieber jm kot deñ ī ēi klarē wasser.* BARACK, Zim. Chron. 1, 392, 34 (schwäb., M. 16. Jh.): *bemelter Hanns [...] liess die baillosen vetter sampt irer gesel-schaft also übel tractiert, im kat und wust ligen.* BAUER, Geiler. Pred. 98, 23 (Augsb. 1508): *sein sel [...] sol er waidnen [...] das sy nit einfall und sich einsemcke in den wüst unnd in daß kott der sünden.* TURMAIR 5, 356, 2 (moobd., 1522/33): *Diser künig het [...] dem fürsten von Österreich zu schmach desselben paner in das kot getreten.* BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 113, 13 (m/soobd., 1603): *es soll ein jeder purger [...] daß kott vor seinem hauß wekraumen.* WACKERNELL, Adt. Passionssp. St. II, 2407 (tir., v. 1496): *Darumb gee hin bebend und pald | Oder ich schlayft dich in das kot mit gewald.* – MIEDER, Lehmann. Flor. 504, 20; KURZ, Waldis. Esopus 1, 41, 11; WEISE, Ju-

gend-Lust 83, 6; LUTHER, WA 30, 3, 437, 6; GILLE u. a., M. Beheim 108, 99; GOEDEKE u. a., Liederb. 373, 137; MATTHAEI, Minner. I, 2, 60; ANDERSON u. a., a. a. O. 30, 7, 17; V. ANSHELM. Berner Chron. 4, 393; KLEIN, Oswald 103, 6; DIEFENBACH 330c; VOC. INC. TEUT. n vr; SCHÖPPER 77b; MAALER 60v; 239r; VOLKMAR 329; HENISCH 293; STIELER 1, 1019; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 189; SCHWÄB. Wb. 4, 258; 6, 2275; MATZEL u. a., Spmal. dt. Wortschatz. 1989, 234. – Vgl. ferner s. v. *anlecken, ausschwemmen, auswerfen 10, auswerfete, baden 1, balista*.

3. ›Erde, Lehm, Bauschutt‹. – In religiösen Texten: ›Stoff, Material, aus dem der Mensch geschaffen ist‹. – Bdv.: ²leim, lette. – Synt.: *k.* *aufschaukeln / aufschlagen / ausführen; etw. aus k. machen, mit k. ausfüllen / begießen / mauern / reiben, in / unter dem k. liegen* ›im Grab liegen‹. Wbg.: *kotballen, kotbaz* (dazu bdv.: *erdkloz*; a. 1531), *kothaufe*.

PFEFFERL, Weigel. Gn. S. 52, 21 (um 1571, Hs. 1615): *der Mensch ist gemacht auß laimb vmd Khot nach seinem Sterblichen Leib*. STAMBAUGH, Milichius. Zaubert. 18, 3 (Frankf./M. 1563): *Christus nam kot von der erden und macht die blinden damit sehend*. HERTEL, UB Magdeb. 3, 712, 35 (omd., 1503): *der sal gestrichen schindeln nebst den latten under das stro legen und das tacbe mit leyne ader kotbe begiessen bey X solis*. LEXER, Tucher. Baumeisterb. 230, 12 (Nürnb., 1464/75): *dann bestellt man, dasselb kott und ertrich, was des in der stat ist gewest, auß zu furen vor die thore*. SACHS 20, 324, 30 (Nürnb. 1563): *Da ballet Christus an dem end | Ein kot zusamm mit seiner bend | [...] | Zu-band auß dem kotballen kam | Ein eißgrawer mann*. UKENA, Luz. Sp. 423 (halem., 1575): *Ir hands Lazari vergessen vilechter | Der nach vnder vns umber gat | Dar vier tag lag vnderm kat*. CHRON. AUGSB. 5, 243 A. 2 (schwäb., 1523/7): *auch firt man keren, kat und stain zu fieren, und was zu dem bau nottwendig was*. WINTER, Nöst. Weist. 2, 73, 20 (moobd., 1512): *Si melden zu recht das si hanif in den pach mugen legen [...] und das kat im pach nemen*. TURMAIR 4, 687, 20 (moobd., 1522/33): *der bet in auf unser frauen kirchen freithof auf sein grab gelegt und die schrifft undersich einverts in das kot kert*. KEHREIN, Kath. Gesangb. 2, 548, 23 (München 1586): *das grübelein [...] Khot nimt man drauß, reibt damit füß und hende*. WINTER, Nöst. Weist. 3, 723, 9 (moobd., 1570): *Man soll prenholz und kothaufen in vierzechen tagen ab dem markt [...] fuder ramen*. – FRANZ u. a., Qu. hess. Ref. 4, 423, 11; v. LILIENCRON, Dür. Chron. Rothe 393, 19; GEHRING, Würt. Ländl. Rechtsqu. 3, 31, 24; MAALER 239r; MYLIUS 79; DICT. GERM.-GALL.-LAT. 264; SCHWÄB. Wb. 4, 259; 261. – Vgl. ferner s. v. *bäre 3, köten*.

²kot, ¹kote, *der/die*; *-/-n*; zur Etymologie und zu den Formen s. DWB 5, 1884).

1. ›Haus eines Häuslers, Häuslerstelle‹. – Wbg.: *kotengut, kothof* (a. 1489), *kotsasse* ›Bewohner einer Häuslerstelle‹ (seit 1451).

AUBIN, Weist. Hülchrath 269, 22 (rib., 1655; Hs. A. 18. Jh.): *Einem kotten wird erkant ein halb firdel schaf*. ECKHARDT, Ohess. Klöster 2, 5, 64, 1 (hess., 1467): *die qwode, dii Andreas zu Rospbe geluwen ist anno 67 zu lantsiddelrechte*. EBD. 78, 17: *so han wir [...] geluen unser Qwodengud [...] 8 iare langh*. EBD. 105, 15 ([1464]): *1 d. von der bern koden*. – EBD. 13, 8; 107, 19; BRINCKMEIER 1, 1104; VILMAR 214/5; RWB 7, 1351/2.

2. ›Salzsiederhütte‹. – Synt.: *(un)baufertige k.* Wbg.: *kotzins*.

HERTEL, UB Magdeb. 3, 322, 3 (omd., um 1485): *bern Ludeloft Heydickens [...] unbunfertige koth gein Heinrich Mullers [...] bunfertigen kotbe*. OPEL, Spittendorf 130, 33 (osächs., um 1480): *wir [...] sweren, das wir [...] darnach die sole und auch kotzinsz verslaben wollen*. EBD. 132, 16 (um 1480): *wollen wir, das [...] in allen kotben, da man inne seut und wallet [...] bestalt sal werden*. EBD. 232, 2: *gingke ich in mein kotb und versuchte, wie viel schock boltzges zu eime wercke haben muste*. – EBD. 89, 27. – Vgl. ferner s. v. *abrechnung 3, auslauft 1, baumeisterei 1*.

3. ›abseits stehendes Haus für Aussätzige‹. – Synt.: *jn. in den k. einführen / weisen*. Wbg.: *kotenampt* ›Einrichtung für die Pflege der Aussätzigen‹. – PFÄLZ. Wb. 4, 502 (a. 1624; 1650).

4. ›Speicher für z. B. Holz‹. – SCHWÄB. Wb. 4, 657 (seit 1474).

kotbach, s. ¹kot 1.

kotballen, kotbaz, s. ¹kot 3.

¹kote, s. ²kot.

²kote, s. *köte*.

köte, ²kote, *die*; *-/-n*; zur Etymologie s. DWB 5, 1885.

1. ›Gelenkknochen (eines Tieres)‹. – Bdv.: *fessel*.

FRANTZEN u. a., Kölner Schwankb. 3, 580 (Köln um 1490): *alsus sittende, sach be in der wisch ligghen eene koten van eyner doder ko*. FASTNACHTSP. 459, 16 (nobd. n. 1494): *Er kan die leut wol schroten, | die füeße mit den koeten*. – MARTIN/LIENHART 1, 479.

2. ›Knöchel als Würfel‹. – Bdv.: *würfel*. – Synt.: *mit köten spielen*.

BUCH WEINSB. 1, 57, 31 (rib., um 1560): *wan die scholer urlob hatten spillen zu gan, nemlich mit dem topp, koiten, omnian*. – VOC. INC. TEUT. n vr; CRECELIOUS 2, 517; SCHWÄB. Wb. 6, 2358.

kotember, s. *quatember*.

koten V., s. ¹*kot* 1.

köten, käten, Adj.

›aus Erde, Lehm, Ton gemacht‹; zu ¹*kot* 3. – Synt.: *kotener hafen, kotene kelle / pfanne / wand, kotenes haus*.

MAALER 239v (Zürich 1561): *Ein kätine wand / die mit kaat vnd mit lätt gemacht ist*. KURRELMAYER, Dt. Bibel 7, 155, 12 Var. (Straßb. 1466): *die do entwelent in den borbin* [Var. Augsb. um 1475: *köten*] *heusern* [...] *sy werden verwüst als von den milben*. ZINGERLE, Inventare 36b, 35 (tir., 15. Jh.): *In der kucbel [...] etlich ketin Häfen, kellen vnd pfannen*. EBD. 132a, 35 *xxiiii kötin häfen, klain vnd groß*.

kotenampt, s. ²*kot* 3.

kotengut, s. ²*kot* 1.

köter, der; –/–Ø.

›Häusler‹; zu ²*kot* 1. – Rib.; Rechts- und Wirtschaftstexte. – Wbg.: *kötersmark*.

GRIMM, Weisth. 2, 686, 13 (rib., o. J.): *Dieselue cotter [...] sullen sich beboysesem an dem wald as der anerff myt iren naberen zo sich zo brengen*. BUCH WEINSB. 1, 153, 3 (rib., um 1560): *wer kein eigen lant hat, der mois die kottersmark zu schatz geben*. KAEBER u. a., Qu. Blankenb./Deutz 224, 18 (rib., 1622): *Die Kottter, so kein Burgr sein, sind jars einem Burgemister schuldich Jargelt zu geben*. AUBIN, Weist. Hülchrath 269, 21 (rib., 1655; Hs. A. 18. Jh.): *Der koetter gerechtigkeit*. – KAEBER u. a., a. a. O. 127, 22; 225, 34.

kötersmark, s. *köter*.

kotfas, s. ¹*kot* 1.

kotfleisch, das; zum Wort s. DWB 5, 1900 s. v. *kottfleisch*.

›Kuttelfleck‹. – Bdv.: *kuttel*. – Synt.: *k. essen; sich vor k. hüten, zum k. laden*. Wbg.: *kotfleischber* (a. 1340).

BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 142, 19 (Straßb. 1522): *so bat er Kotfleisch und auch Würst zu essen*. EBD. 158, 22: *Aber im ward das Kotfleisch nit zu lieb*. – PFÄLZ. Wb. 4, 499; MARTIN/LIENHART 1, 481; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 204.

kotfleischer, s. *kotfleisch*.

kotgewit, die; aus ung. *kotyavetye* ›Versteigerung‹ (SIEB.-SÄCHS. Wb. 5, 304).

›Versteigerung‹.

QU. BRASSÓ 5, 428 (siebenb., 1612): *bon die Croner Kätner und die Türken und Tatren die Roben auf der Koitgewit verkauft*.

kothan, der.

›Wiedehopf‹; vgl. ¹*kot* 2.

MAALER 239r (Zürich 1561): *Kaathan / Wydbopff*.

kothaufe, s. ¹*kot* 3.

kothof, s. ²*kot* 1.

kotig, katig, Adj.

›schmutzig, dreckig‹; ütr.: ›besudelt, verdorben‹; vgl. ¹*kot* 1; 2. – Bdv.: *beschissen* (s. v. *bescheissen* 1), *dreckig, lettächtig, mistig, mösig, pfützig, unflätig, unkeusch, unrein, wüst*. – Synt.: *kotiger gestank / kerker / sake / schwein / schweis / weg, kotige hand / strasse, kotige schube*.

BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 375, 14 (Straßb. 1522): *da kam [...] ein Sau daberlauffen, die was gantz katig und wüst*. BÄCHTOLD, N. Manuel. 109, 163 (Zürich 1525): *Botz verden, katigen, treckigen schweiss!* | *Wie sind die keiben so glatt und feiss!* ANDERSON u. a., Flugschr. 2, 5, 25 ([Augsb.] 1523): *Dz müßt Hieremias auch schon dulden / dz man in [...] in den kottigē kercker warf*. EBD. 7, 26: *ja dz vil mer ist / vnserē kottigē leyplichē sacke kindēs nit ain bar krumē*. CHRON. AUGSB. 2, 146, 22 (schwäb., Hs. 16. Jh.): *es was zu aller zeit kottig überall in der stat*. BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 17, 1 (tir., 1464): *etlich die ligen in dem gestankb der vnlautekait vnd vnrainkheit als die kottigen swein*. – DIEFENBACH 389a; VOC. INC. TEUT. n vt; ALBERUS AA ijr; SCHÖPPER 77b; MAALER 239r; VOLKMAR 620; STIELER 1, 1019.

kotkäfer, der. – Zur Synonymik des Mistkäfers in den rezenten Mundarten s. DWA 5 sowie H. RÖSSING, [...] Scarabäiden. 1958; TH. SCHUMACHER, [...] Insektennamen. 1955.

›Mistkäfer‹; vgl. ¹*kot* 2. – Bdv.: *mailänder*. – Synt.: *schwarzer k.*

HEIDEGGER, Mythoscopia 11, 22 (Zürich 1698): *der noch [...] nicht zum Thier / oder wie die alten sagen / zum Katkefer worden*. – SCHWÄB. Wb. 4, 262/3.

kotlache, katlache, die; –/–n.

›Mistgrube‹; auch ütr.; vgl. ¹*kot* 1; 2. – Bdv.: s. Beleg SCHÖPPER. – Synt.: *aus der k. kommen, jn. / etw. in die k. werfen, jn. / etw. in der k. suchen, in der k. baden, sich in der k. wälzen*.

SCHÖPPER 77a (Dortm. 1550): *Lacuna. Mistlach Kottlach pfütz grundsuppen misthüle trübestern.* GILLE u. a., M. Beheim 186, 7 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Das es [swein] ezu aller zeit get wüln | in wüsten winkeln und in pbüln | in katlaken und in misst hüln.* EBD. 189, 80: *Wann sech ein swain auf einer seit | ein chotlaken voll wustikeit.* FISCHER, Folz. Reimp. 25, 177 (Nürnb. 1479): *Welcher mensch in der katlachen dut baden.* BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 104, 26 (Straßb. 1522): *nam in bei dem Hals und warff in in die Katlachen.* TURMAIR 4, 79, 8 (moobd., 1522/33): *wurfs darnach in tife hülgeln und kottlaken, schüt kot [...] auf si.* – VOC. TEUT.-LAT. r ijv; SCHWÄB. WB. 4, 263.

kotlose, s. ¹*kot* 2.

kotmeise, *die*.

›Moormeise‹. – VORARLB. WB. 2, 131 (a. 1607).

kotmist, s. ¹*kot* 1.

kotpfütze, s. ¹*kot* 2.

kotsak, **katsak**, *der*:

abwertend ›menschlicher Leib‹; auch: ›Magen, Bauch‹; vgl. ¹*kot* 1; 2.

SACHS 17, 413, 24 (Nürnb. 1563): *Er [doctor] machet aim sein bauch zu eng | Ihm etwan sein kotsack zerstiess.* BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 226, 28 (Straßb. 1522): *Da ist allermeist Matery der Demütikeit, der Magen, der Katsack, als ein Propbet spricht.* BÄCHTOLD, N. Manuel. Papst. 102, 1930 (Zürich 1525): *Min hoffnung ist in dich gesetzt | Und nit in den katsack, der stirbt, als ich!*

kotsasse, s. ²*kot* 1.

kotschaz, s. ¹*kot* 1.

kotschäufler, **kotschepfe**, **kotstat**, s. ¹*kot* 2.

kotter, *der*; zu ¹*kate*.

›Gefängnis‹. – Bdv.: *gefängnis* 3. – Synt.: *im k. sitzen, jn. in einen k. legen, in einem k. strafen, etw. im k. abbüssen, jn. mit dem k. strafen.*

WINTER, Nöst. Weist. 1, 345, 44 (moobd., 1597): *selbiger [...] solle hiezue in ainen kotter drei tag am leib gestrafft werden.* BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 113, 28 (m/soobd., 1603): *wellicher einem anderem seinen zaun zer-reist [...] soll zwen tag im kotter süzen.* – RWB 7, 1366/7.

kotwerk, s. ¹*kot* 1.

¹**kotze**, *die*; –/–n; zur Etymologie s. DWB 5, 1901.

1. ›Hure, Dirne‹. – Bdv.: *hure, metze*. – Synt.: *sich an eine k. hängen; arme / falsche / leichtfertige / lose k.* Wbg.: *kotzenschalk, kotzen-son* (dazu bdv.: *bankhard, hurenson*), ¹*kotzenspielman, kotzer* 1 jeweils ›mit einer Dirne verkehrender Mann‹ (a. 1451)⁷.

TOEPPEN, Ständetage Preußen 1, 228, 8 (preuß., 1414): *der bat ez erticht und erdocht und lwegst als eyn verbeiter gebey-endiger kocczenson.* GROSCH u. a., Schöffenspr. Pössneck 189, 14 (thür., 1474): *daz er yn eyn meynede kotzen-schalg gebeyßin habe.* KISCH, Leipz. Schöffenspr. 682, 10 (osächs., 1523/4): *Einer unser compon [...] der hat uns gescholden [...] und hat uns mit namen kotzensune gebeissen.* SPANIER, Murner. Narrenb. 31, 24 (Straßb. 1512): *Die valsche kotz ligt mich yetz an, | Das ich das leder fressen ban.* WIESSNER, Wittenw. Ring 6319 (ohalem., 1400/08): *Ich ban ein ai verlorn | An dem chotzenspilman.* BARACK, Zim. Chron. 2, 296, 39 (schwäb., M. 16. Jh.): *ist er [...] von vilen weibern [...] ufgefangen worden [...] bat er in zorn geschrienen: Packet euch, ir kotzen!* TURMAIR 5, 135, 15 (moobd., 1522/33): *sein mueter het der künig von im tan und het sich an ain kotzen gebenkt.* – VOC. TEUT.-LAT. r jv; DIEF./WÜ. 713; BRINCKMEIER 1, 1104; SHESS. WB. 3, 1701; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 204; VILMAR 221.

2. ›vulva, Scheide‹.

FASTNACHTSP. 731, 21 (nürnb., 15. Jh.): *Und redet mit ir hübschlich und schon, | Das sie meinn esel solt ein thon | Und ließ mir di kötzen vor der tür hangen.*

²**kotze**, *der*; –en/–en (+ Uml.); zur Etymologie s. DWB 5, 1902/3.

1. ›grobes Wollzeug‹; als Metonymie: ›Decke; Mantel; (Mönchs)Kutte‹. – Bdv.: *decke* 2, (*grau*)*tuch, kolter, maz, serge, teppich*. – Synt.: *einen kotzen anlegen / feilhaben / kaufen / schoppen / senden / tragen / übertun / umgürten; jn. / etw. mit kotzen bekleiden / füttern / zudecken, etw. zu kotzen vornemen; alter / englischer / gemeiner / grauer / halber / harter / nasser / neuer / niederländischer / rauber / roter / schlechter / ungarischer / wollener / zottener k.* Wbg.: *kotzentuch* (a. 1477), *kozgrau* (a. 1540), *kozwolle* (a. 1478).

BUCH WEINSB. 2, 375, 32 (rib., 1578): *Ein stait-samariae hab ich [...] ist binnen mit nullen kotz gefodert.* LEXER, Tucher. Baumeisterb. 118, 31 (nürnb., 1464/75): *so hab ich [...] neue kötzen und peltz hinein kauft und machen lassen den gefangen.* SACHS 17, 352, 6 (Nürnb. 1563): *Die dritte*

nacht er das deckbette | Auch auß dem bette verloren bett, | Hett darfür ob ein alte kotzen. HOLTZMANN, Gr. Wolfdietrich 627, 3 (Hs. A. 15. Jh.): einen ruben kotzen leit er an seinen lip. SAPPLER, H. Kauffringer 21, 79 (schwäb., Hs. 1472): die [claiden] sind wärlch baß dein fuog | dann diser kotz rauch und bert. MÜLLER, Stadtr. Ravensb. 221, 8 (oschwäb., 1420): Es ist ouch gesetzt [...] das nieman kain graw tuch noch kotzen vail hân sol. BASTIAN, Runtingerb. 2, 214, 19 (oobd., 1404): mir sand Hans Lettel zwein kotzzen. DEINHARDT, Ross Artzney 277 (oobd., 1598): Deckhs mit ainem nassen kbozen zue. WINTER, Nöst. Weist. 4, 229, 41 (moobd., 1486): so soll im der zechmeister [...] geben ain polster, zwai leibladen und ain kotzen. STARZER, Qu. Wien 1, 5, 5814, 277 (moobd., 1624): Von [...] gemainen kotzen, auch allerley thöblich, auß und ein. SEXAUER, Schr. in Kart. (nöst., v. 1450): haben sy dafür ein grobs tuch ainwächsig vnd ain polster vnd ain chotzen. ZINGERLE, Inventare 168b, 39 (tir., 1486): ain ranbe decken vnd i kotzen, i par leilach. – HOLTZMANN, a. a. O. 708, 2; REISSENBERGER, Väterb. 30304; LOESCH, Kölner Zukunftsk. 2, 107, 20; KARNEIN, Salm. u. Morolf 392, 1; SAPPLER, a. a. O. 21, 65; TURMAIR 1, 568, 29; MÜLLER, Handel Paumgartner 209, 21; RECHN. KRONSTADT 3, 29, 27; DASYPIDIUS 361v; SCHÖPPER 87b; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 204; SCHWÄB. Wb. 4, 658; 6, 2358. – Vgl. ferner s. v. ¹balme 2.

2. ›Kätzchen an den Bäumen‹. – Bdv.: wolle.

DASYPODIUS 361v (Straßb. 1536): Kotz an den bäumen. Julius. – SCHWÄB. Wb. 4, 658.

3. ›Pustel‹. – Synt.: *k.* im angesicht; weissse kotzen. – SCHWÄB. Wb. 4, 658 (a. 1568).

kötze, die; –/–n.

1. ›Rückenkorb‹; auch als geeichtes Maß für Holz, Kohle. – Bdv.: *bütte, geschir 6, sak.* – Synt.: *eine k. kaufen / tragen; etw. in k. ausführen / bringen / tragen; k. flachs, mit holz; k. eines fischers* ›Reuse‹; *gezeichnete k.*

MEIJBOOM, Pilgerf. träum. Mönch 9864 (rib., 1444): Wat dar in kompt, en kompt nit weder her voer | Gelijch eyns visschers koetzen, [...] De inganke bait ind ussancke geynen. WOLF, Gesetze Frankf. 146, 2 (hess., 1416): Item sal nyman kein koczen tragin in siner herscheffte wingarten. EBD. 313, 10 (vor 1487): Wer es auch, das einche bocke [...] einchen karren oder koetze mit eyern keuffte [...] das sal man ine nit versagen. SKÁLA, Egerer Urgichtenb. 213, 9 (nwböhm., 1577): 2 ketzen fläß, 2 bischel fläß. ENGEL, Rats-Chron. Würzb. 134, 11 (nobd., Hs. M. 17. Jh.): must man hüter haben, die den leuten die kötzen, butten, seckb und ander geschir besuchten. – SKÁLA, a. a. O. 214, 3; BRETHOLZ, Liechtenst. Herrsch. 338, 13; DIF./WÜ.

713; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 204; SCHWÄB. Wb. 4, 660; RWB 7, 1367.

2. ›dicker Bauch‹. – Bdv.: *wambe.*

FISCHER, Folz. Reimp. 30, 44 (Nürnb. um 1488): bet nit swymen künt so wol | Wan du dein köcz soffest so vol. – KAMMERER u. a., Urk. Isny 91, 32 (Regestbeleg).

kotelich, s. kotzen.

kotzen, V.

›sich übergeben‹; trans.: ›etw. ausbrechen‹; (subst.) ›Auswurf‹. – Bdv.: (*aus*)-speien, auswerfen 10, brechen 31, busten, rätschen, schnäuzen, übergeben, undäuen, wiedergeben, widderspeien. – Wbg.: *kotelich, kotzer 2, kotzern* ›zum Erbbrechen reizen‹, *kotzung, kotzbauch* (a. 1525).

ÖSTERLEY, Kirchhof. Wendunmuth 1, 143, 7 (Frankf. 1563): mußt er leiden [...] wie er deß nachts nichts denn schlaffen oder hüsten und kotzen köndte. MIEDER, Lehmann. Flor. 817, 23 (Lübeck 1639): Wenn man den vndanckbaren voll macht / so kotzt ers wieder für die Füß. PEIL, Rollenhagen. Froschm. 147, 3201 (Magdeb. 1608): Fieng an zu kotzen / vnd zu schnentzen | Kleglich zu stenen vnd zu seufftzen. FRANCK, Decl. 351, 27 (Nürnb. 1531): das er truncken mit seinem stinckendem munde in ein schentzliche jarkuchen hab gekopt vnd gekotzt. SACHS 14, 230, 14 (Nürnb. 1552): Es wil mir gleich zum hertzen stechen, | Ich hab sorg, ich muß mich kotzn und brechen. EBD. 19, 340, 24 (1563): So halt maß in allem wollust, | Daß dus nit wider koczen must. SUDHOFF, Paracelsus 1, 49, 28 (um 1520): Das aber koczen, enge des hertzen, kurzer atem begegen [...] ist nit ein zeichen. GOLDAMMER, Paracelsus 2, 425, 3 (1532/4): so will gott, daß seine creatur nit also überflüssig mißgebraucht werden, und sonderlich wo sie widerumb kotzet und zum stinketen as werden. – FRANCK, a. a. O. 331, 22; SUDHOFF, a. a. O. 5, 415, 31; 10, 533, 10; Voc. TEUT.-LAT. r jr; DASYPIDIUS 361v; SCHÖPPER 49b; MAALER 250r; APHERDIANUS 27; DICT. GERM.-GALL.-LAT. 283; STIELER 1, 1020; MARTIN/LIENHART 1, 486; SCHWÄB. Wb. 4, 659/60; 6, 2358; SCHWEIZ. ID. 3, 599/600. – Vgl. ferner s. v. *auswurf 7.*

kotzenschalk, kotzenson, kotzenspielman, s. ¹kotze 1.

kotzentuch, s. ²kotze 1.

kotzer 1, s. ¹kotze 1.

kotzer 2, kotzern, kotzung, s. kotzen.

kotzins, s. ²kot 2.

courage, *die/das*; aus frz. *courage* (JONES, s. u.).

›Mut‹. – Bdv.: *frechheit, geberztheit, gemüt* 1; 3; 4, (*helden*)*mut, herz* 7, *künbeit*. – Synt.: *c. erfordern / haben / meren / trinken, jm. eine c. einrufen / machen / zugeben; jn. bei c. erhalten, mit c. anfallen; c. des feindes; grosse / unverzagte c.* – SCHULZ/BASLER 1, 120 (seit 1590); JONES, French Borrowings 251 (seit 1575).

cousin, *der*; aus frz. *cousin* (SCHULZ/BASLER, s. u.).

als Anredeform: ›Vetter‹. – Bdv.: *angewandter, vetter*.

ÖSTERLEY, Kirchhof. Wendunmuth 2, 251, 21 (Frankf. 1602): *Mich wundert deiner, cousin (das ist, vätter oder angewandter), denn also hieß er den könig*. EBD. 35: *also must du jetzt für mich sorgen, mein cousin*. – SCHULZ/BASLER 1, 121.

koz, *der*.

›Schmutz, Dreck‹. – Bdv.: vgl. *koder*, ¹*ket* 2.

LEXER, Tucher. Baumeisterb. 116, 25 (nürnberg., 1464/75): *soll man sich versehen, das es [öl] abloß und läuter und nit dick oder voll kötz sei*. BÄUMKER, Geistl. Liederb. 21, 32, 2 (oobd., 2. H. 15. Jh.): *Sye fürten jn bin in dy stat | für ain cystern voller kotz*. – DASYPIDIUS 176v.

kozbauch, s. *kozzen*.

kozgrau, kozwolle, s. ²*kozze* 1.

kra, Interj.

Ruf der Krähe.

PYRITZ, Minneburg 5134 (nobd., Hs. um 1400): *Wenn ich kund anders nit dann kra | Kra schryen, als die kra tit*. – EBD. 5137.

kräb, *das*.

›schwimmendes Laichkraut‹. – SCHWEIZ. ID. 3, 779 (a. 1512).

krabat(e), *der; -/-(e)n*.

›Kroate‹; im Plur. häufig auch als Bezeichnung des Landes: ›Kroatien‹. – Synt.: *krabaten postieren; eine truppe krabaten; streifende krabaten*. Wbg.: *krabatenkrieg* (a. 1629). SUDHOFF, Paracelsus 10, 20, 3 (1536): *bab [...] weiter gwandert [...] durch Poland, Ungern, Walachi, Sibenbürgen, Crabaten*. DIEHL, Dreytw. Essl. Chron. 175, 7 (schwäb., 1554): *ein schön volck von adell [...] Cravatten und Wänden aller geschlecht*. MOLLAY, H. Kottanerin 20, 29 (moobd.,

1439/40): *da ward er [graf Vrich von Zily] gar frewdenrich, vnd auch die von Krabaten vnd ander grafen vnd herren*. EBD. 33, 14: *der dritt der was auch ain frümmer edelman vnd was ain Krabat*. MOSCOUIA 19, 5 (Wien 1557): *In Crabaten vnd Hungern nennt man die Grafen [...] Kbneß*. – MOLLAY, a. a. O. 14, 6; HENISCH 624; BAD. WB. 3, 240; SHESS. WB. 3, 1707; SCHWÄB. WB. 4, 661.

krabatenkrieg, s. *krabat(e)*.

krab(be), *die; -/–n*.

›Meerkrebs‹.

JOACHIM, Marienb. Tresslerb. 546, 18 (preuß., 1409): *1 frd. eyne knechte geschankt, der unserm bomeyster krabbben brochte*. MAALER 250r (Zürich 1561): *Krab / Runder meerkräbs / Meerspiñ / Meerstäsch. Cancer marinus*.

krabbeln, krappeln, V.

1. ›sich kriechend fortbewegen‹.

BÖMER, Pilgerf. träum. Mönch 9470 (rhfrk., um 1405): *Sehs bende ban ich zu krapeln | In sehs wege und mit zu stecheln*. MAYER, Folz. Meisterl. 7, 15 (nobd., v. 1496): *Im amafßbauffen ist kein ru, | Zabeln und krabeln ymer zu*. SACHS 17, 421, 22 (Nürnberg. 1563): *Dan det er in der buelen zabeln, | In der hüle zu land det krabeln | Und keroch laimig und schleumig rauß*. PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 193, 35 (oobd., 1349/50): *ich wan, daz si dick die airschn mit irn snäbeln öffen und her für krappeln*. – MARTIN/LIENHART 1, 512.

2. ›kitzeln, jucken‹.

PYRITZ, Minneburg 2367 (nobd., Hs. um 1400): *Ich bin mit sußer mynne gewel | So girlich uber kerupfet, | Daz mir das hertze hupfet | Innewendig und krabelt*. EBD. 5268: *Sin grymmen und sin crabeln | Durch greyf mich gantzlichin ungt*.

kraben, V.

›zappeln‹.

FASTNACHTSP. 739, 8 (nobd., 15. Jh.): *Wann die jugent wil ie narrn haben, | Und wer sie in eim sack, so würd sie kraben*.

kräbkatze, *die*; zur Form s. DWB 5, 289.

›Strebkatze‹ (bezogen auf eine Frau).

LEMMER, Brant. Narrensch. 64, 31 (Basel 1494): *es zübt die kräbkatz mancher man, | der doch das mertheil noch müß lan*.

krach, *der; –s/–*.

1. ›hartes lautes Geräusch, Knall‹. – Bdv.: *knal*, ³*plaz*, *schnalz*. – Synt.: *einen k. lassen* ›plötzlich zerbrechen‹.

TÜRMAIR 1, 522, 29 (Augsb. 1517): *fragor ‚schnalztz, krach‘*. WEBER, Füetrer. Poyt. 298, 5 (moobd., 1478/84): *Sein schleg, dy gaben krach mit grossem sawsen*. MUNZ, Füetrer. Persibein 347, 5 (moobd., 1478/84): *dy thiostr ergienng mit ainem sollichen krache*. – MAALER 250f; DICT. GERM.-GALL.-LAT. 283.

2. ›Stöhnen, (Todes)Seufzer◄.

MAYER, Folz. Meisterl. 1, 228 (nobl., v. 1496): *Das nach das subend wort auß sprach, | E das er leidt des dodes kerach.* EBD. 8, 184: *Wan in der not | Des lesten kerachs und smerczē, | So prechen sol dein herczē.*

krächeln, V.

›gackern◄ – SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 206 (a. 1512).

krachen, krächen, V.

1. ›ein starkes Geräusch von sich geben, laut tönen, knistern, knarren◄. – Phras.: *das es keracht* ›eine kräftige Wirkung haben◄; *kirren und krachen*. – Bdv.: s. Beleg SCHÖPPER, ferner: *knarren, schnellen, seusen*. – Synt.: *der balke / bauch / donner / hals / himmel / kopf / leib / nacken, die hand / baut / birnschale / kraft / schwarte / tür, das brot / feuer / herz / leben / schilt / sper, die adern / glieder / lenden* (jeweils Subj.) *krachen*; *krachender baum, krachendes bet / leilaken*. Wbg.: *krachenbet* ›frisch überzogenes Bett.

SCHÖPPER 34a (Dortm. 1550): *Sonitum adere. Ergellen schallen ballen klingen thönen* ¶ *schreyen ruffen gölen* ¶ *prasteln proscheln stampffen plauderen rasseln scharren brasseln bolderen rauscheln bochen klopfen rößlen* ¶ *rauschen sausen* ¶ *brummen schwermen* ¶ *kirzen kurren krachen tosen bersten knellen*. KOENIGER, Sendgerichte 132, 35 (rhfrk., um 1521): *so sal der zebener [...] dem sendberrn bereiden ein krachenbedt mit weyszen hylachen*. PEIL, Rollenhagen. Froschm. 69, 800 (Magdeb. 1608): *Saß ich da allein Tag vnd Nacht | Da der Blitz schlug / der Donner keracht.* EBD. 103, 1886: *Vnd alle thürn im hause krachten.* EBD. 513, 198: *Ein seltzam Vogel hat [...] So viel tausent Zungen / vnd sprachen | Die hört man allenthalben krachen.* LUTHER, WA 10, 1, 2 (1526): *Christus greiff hin ein ynns gesetz, das es keracht.* EBD. 22, 203, 23 (1544): *sie seien nicht wie ander Leute und haben Gottes Gebot gehalten, das dafür der Himel kerachen möchte.* FRANCK, Klagbr. 226, 21 (rwohl Nürnb.⁷ 1529): *die frucht mitt kerachendem feuer verzert werden.* WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 112, 10 (els., 1362): *Do wart ir die hant wider gerecht mit eime so grossen krachende vnd snellende.* LEMMER, Brant. Narrensch. 81, 29 (Basel 1494): *ob man schon hört ettvas krachen | Mann wânt die katzen dünt das machen.* SCHLOSSER, H. v. Sachsenh. 4480 (schwäb., 1453): *Morn hört man krachen schilt und sper.* DRECKMANN, H. Mair. Troja 30, 25 (oschwäb., 1393): *do ward von den spitzzen in dem luft ain solich krachen, alz ob ain wald mit anander nider brach.* MUNZ, Füetrer. Persibein 67, 2 (moobd., 1478/84): *Sunst biüb dy vesperye | sich an mit lauttem krachen.* FICHTNER, Füetrer. Trojanerkr. 358, 2 (moobd., 1473/8): *Schleg vil der ungetzelten | hort man erst auff im chrachen.* – QUINT, Eckharts

Pred. 1, 180, 10; PEIL, a. a. O. 138, 2956; 143, 3094; 627, 3799; LEMMER, a. a. O. 54, 26; 76, 91; ROLOFF, Brant. Tsp. 103; DRECKMANN, a. a. O. 42, 16; HOHMANN, H. v. Langenstein. Untersch. 61, 64; MAALER 250r; DICT. GERM.-GALL.-LAT. 283; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 204; BRINCKMEIER 1, 1104; SCHWEIZ. ID.3, 784. – Vgl. ferner s. v. *ädern* 3, *balke* 1.

2. ›mit einem Geräusch auseinanderbrechen, platzen◄; auch ütr.

ZIESEMER, Proph. Cranc Kl. Jer. 1, 14 (preuß., M. 14. Jh.): *mine craft ist gekrecht* [LUTHER 1545: *vergehet*]. PEIL, Rollenhagen. Froschm. 534, 870 (Magdeb. 1608): *der Hornung [...] stutzet bernach mit aller macht | Auff das Pferd / das sein Hirnschal keracht.* LUTHER, WA 30, 3, 378, 21 (1531): *so die geistlichen personen und güter schatzen und so reuffen, das jbn die schwarte keracht.* EBD. 33, 58, 1 (1531): *sauf [...] das dir der halß kerache, jba der bauch, leib und leben kerachen.* KEHREIN, Kath. Gesangb. 1, 360, 7 (Nürnberg 1631): *Singt sie hoch obn Pauß, obn Pund, | Das Hertz solt jbr kerachen.* MENGE, Laufend. Reg. 2660 (Hs. rnaem., um 1470⁷): *Din brot sol sin gebachen | Wol vnd sol nit kerachen.* GOEDEKE, P. Gengenb. 148, 1181 (o. O. 1516): *Den puren wend wir reysig machen | Das im noch müß die but driib kerachē.* FUCHS, Murner. Geuchmat 4146 (Basel 1519): *Sy hindret mich nit mit dem wachen | Vnd schlieffs, das ir die lenden krachen.* – PEIL, a. a. O. 236, 5919; LUTHER, WA 33, 401, 41; 41, 7, 19; KOPPITZ, Trojanerkr. 19176; SAPPLER, H. Kaufinger 16, 624; SCHWÄB. WB. 4, 661. – Vgl. ferner s. v. *affenspiel* 1, *bache* 2, *bedenkung* 5.

3. ›stöhnen, seufzen◄. – Bdv.: *krächzen*.

JUNGBLUTH, J. v. Saaz. Ackermann 31, 14 (Hs. rcmd., 1465⁷): *so müßet ir gerichtes in die helle; darinnen müßt ir on ende krachen.* v. KELLER, Ayrer. Dramen 2574, 33 (Nürnb. 1610/8): *Wenn man sie aber also föilt ein, | Daß man kotzt vnd krecht wie ein Schwein.* – SCHWÄB. WB. 6, 2358.

krächen, s. krachen.

krachenbet, s. krachen 1.

kracher, der.

›Gauner◄. – SCHWEIZ. ID. 3, 784 (a. 1422).

krach(en)lich, Adj.

›zerbrechlich◄; als Adv.: ›schlecht, mit Mühe◄.

V. ANSHELM. Berner Chron. 5, 321 (halem., n. 1529): *Das aber si zetün, als ze tief ins evangelions sach getreten, grosser scham und kristlicher manung halb kum und kerachlich abständen, desse der welt und angebornem eignen nutz nach nit klein wunder.* JÖRG, Salat. Reformationschr. 411, 14 (halem., 1534/5): *Wie krachenlich aber solichs von jnen gehalten / wirt aber mithin ghört / vnd was hierjnn ghandlett.*

krachse, *die*; –/–n; zum Wort s. DWB 5, 1923.

›Traggestell für den Rücken‹. – Wbg.: *krachsenträger*.

WINTER, Nöst. Weist. 1, 515, 43 (moobd., 1615): *Die leitgeben sollen auf kein bauen krauchsden weinmesser hacken*. SIEGEL u. a., Salzb. Taid. 127, 42 (smoobd., 17. Jh.): *Die unangesessnen umschwäifenden hansierer, kraxenträger sein [...] obgeschofft mit auftrag, das [...] die uberreiter auf sie guete achtung geben, ire kräxen durchsucht*.

krachsenträger, s. *krachse*.

krächzen, kröchzen, V.

›heisere, rauhe Töne von sich geben; stöhnen‹.

KURZ, Waldis. Esopus 3, 10, 8 (Frankf. 1557): *Ein alte Weiß ists, das die Krancken | Stets kröchztzen, sehnen, kreisten, ancken*. LUTHER, WA 49, 33, 8 (1540): *Sicut mulier, quae in ligt in kindnoten und geberden sol, achzet, seuffzet, krebchzet und were gern los des leibs geburt*. MAALER 252r (Zürich 1561): *Kraxen od grappen / Schryen wie ein rapp*. PFEIFFER, K. v. Megenberg, B. d. Nat. 250, 4 (oobd., 1349/50): *wan si krebchzet mit der prust als die raben*. – SCHWÄB. WB. 4, 663.

kracke, *der*; –/–n (vgl. mnd. *kracke*)
LASCH-BORCHLING 2, 658).

eine Art Lastschiff.

ALTMANN, Wind. Denkw. 143, 5 (wmd., um 1440): *do bestalte der grofe von Armevac [...] nune grossen kracken oder kocken [...] zu dem flüße*. LEMMER, Brant. Narrensch. Vorr. 15 (Basel 1494): *Galleen / füst / keragk / nawen / parck*.

kräcken, V.

›krachen, knacken (von Gelenken)‹.

KLEIN, Oswald 33, 9 (oobd., 1417/8): *Von strecken krecken mir all bain, | wenn ich die lieb besenffte, | Die mir mein gien neur weckt allain*.

kradem, *der*; zu mhd. *kradem* ›Lärm‹
(LEXER 1, 1701).

›lautes Schreien, Lärm, Getöse‹.

PYRITZ, Minneburg 3517 (nobd., Hs. um 1400): *Nu hilfet nicht, wie vil min kradem | Geschryet an ir helffe gaden*. RIEDER, St. Georg. Pred. 275, 16 (Hs. 15. Jh.): *der munt der enredit niht [...] sunder in der stunde bittent alle die krefte dez inren menschin ane ser unde ane keredime*. JAKSCHE, Gundacker 1441 (oobd., Hs. 1. H. 14. Jh.): *si begunden Pilatum besten | mit grozem chradem der umbe*. EBD. 2444: *der juden chraedem groz wart al da*. AUER, Stadtr. München 454, 5 (moobd., n. 1347): *als mit fronboten unutz chradem wirt verpoten, daz dann allerma-nichleich still sey und sweig*.

krademe, *die*; zu mhd. *krademe* ›Hacke‹
(LEXER 1, 1701).

›Hacke, Haue‹.

LAMPRECHT, Dt. Wirtschaftsfl. 1, 474 A. 6 (mosfrk., 1398): *were binnen dem wilbanne roit mit der krademen und korn gewonne [...] solche frucht ist der bern*.

krä(e), krei(e), kro(e), *die*; –/–n; große Formenvielfalt.

›Krähe‹; auch ›Abbildung einer Krähe z. B. als Wappentier, Hauszeichen‹. – Phras. / Sprichw.: *keine kräe macht eine dole; kräen für tauben verkaufen; die kräe schmückt sich mit fremden federn; die krähe get ireds hupfens nicht ab; ein kräe beist / bakt / kratzt der anderen kein ange* ›seinesgleichen tut man keinen Schaden‹; *kein kräe wird etw. auskratzen* ›etwas bleibt ewig‹. – Bdv.: vgl. *agelester*. – Synt.: *kräen fangen / totschiessen; jn. / etw. für die kräen werfen, nach den kräen schiessen; k.* (Subj.) *rauben, füren etw. zu nest; herflatternde / schwarze k.* Wbg.: *kräenflug* (a. 1623), *kräenplappert* abwertend: eine Züricher Münze mit dem Bild des Reichsadlers (seit 1434), *kräenschmalz* (a. 1557).

FISCHER, Brun v. Schoneb. 804 (md., Hs. um 1400): *sin bar uzgebreit als palma | und rabensvar als ein kra*. BUCH WEINSB. 1, 46, 22 (rib., um 1560): *Peter [...] wolt da nach kraen uff der drenken scheissen*. SPANIER, Murner. Schelmenz. Vorr. 76 (Frankf. 1512): *Ich hab des sprich worts dick gelacht, | Das keyn kreg eyn dullen macht*. PEREZ, Dietzin 1 129, 30 (Frankf. 1626): *Zu dem steckt der gewinn auch in diesem / das man Kräen für Dauben verkauffen kan*. PEIL, Rollenhagen. Froschm. 501, 9 (Magdeb. 1608): *Kein Adler / Rab / Krae / vnd Schauffaufß | Hacket dem andern die Augen auß*. LUTHER, WA 33, 334, 2 (1531): *da kratzet ein Krew der andern kein aug aus*. EBD. 49, 446, 26 (1544): *Bapst ist ein gering ding, hat sich geschmukt wie die kräe mit frembden federn*. PYRITZ, Minneburg 5131 (nobd., Hs. um 1400): *Zu jungist ich einen mir derlaz | Der [...] waz noch swertzer dann ein kol | Daz waz ein kro genennet*. GILLE u. a., M. Beheim 54, 2 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Der wilde lew | der swarzen creu | vast untertenig | Ist worden bie*. GILMAN, Agricola. Sprichw. 1, 95, 22 (Hagenau 1534): *Die Krawe geet ybres hupffens nicht ab*. *Diser spruch bestetigt / daz art von art nicht lest*. EBD. 290, 3: *Es ist dahyn geschriben / daz es keyn küwe ablecket / noch keyn Krö außkratzet*. BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 61, 33 (Straßb. 1522): *so kumen dan die kleinen Thierlin, als Hund, Rappen und Kreien, die rauben auch und lassen nichtz ligen dan Bein*. TOBLER, Schilling. Bern. Chron. 2, 65, 28 (whalem., 1484): *man schos si als die kregen, | man*

stachs mit spiessen über ab. MORRALL, Mandev. Reiseb. 41, 6 (schwäb., E. 14. Jh.): *so koment die fogel von dem land, kreyen, rappen, aglaysteren und allerlay fogel dar.* TURMAIR 4, 271, 20 (moobd., 1522/33): *er [...] erwürgt darnach in, lies in auf das velt für die bund, crän und raben werfen.* – INGEN, Zesen. Ros. 100, 8; ÖSTERLEY, Kirhhof. Wendunmuth 4, 328, 25; SKÁLA, Egerer Urgichtenb. 11, 7; v. GROOTE, Muskatblut 78, 29; THIELE, Minner. II, 13, 245; BOBERTAG, Schwänke 59, 28; KOPPITZ, Trojanerkr. 8381; BACHMANN, Haimonsk. 94, 17; PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 167, 7; MAALER 250v; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 206; PFÄLZ. Wb. 4, 526; SCHWÄB. Wb. 4, 664; 6, 2359; SCHWEIZ. ID. 3, 804; 5, 132; 9, 947. – Vgl. ferner s. v. *abgeben* 5, *auffliegen* 1, *auge* 8, *ausstechen* 1.

kräe, die; –/–n; s. DWB 5, 1970.

›Reisigbüschel‹. – Bdv.: *büschel* 1, *reisach*. – Synt.: *kräen hauen*. – SCHWÄB. Wb. 4, 664 (seit 1451).

kräen, V.; große Formenvielfalt.

›krähen‹ (von Hahn und Henne); ütr. ›kreischen‹ (von Menschen), ›miauen‹ (von der Katze). – Texte der Sinnwelt ‚Religion / Didaxe‘. – Phras.: *jm. vor dem ars kräen* ›futzen‹; *kein han kräet nach jm.*; *wenn eine keu kräet* ›niemals‹.

FISCHER, Brun v. Schoneb. 9794 (md., Hs. um 1400): *do iz was also spate | daz han noch benne krate.* SCHÜTZEL, Mrhein. Passionssp. 681 (mrhein., um 1335): *Peter, du salt sicher sin, | daz du dristunt virlenkenst min, | e der bane zu mitternath | hat gecrewet.* LUTHER, WA 51, 649, 122 (um 1535): *Nymer mehr dixit krebet ein kie wie ein ban.* FASTNACHTSP. 369, 17 (nobd., n. 1450): *das sie [rüben] mich im pauch nit pleben | Und mir auch vor dem ars nit kreiben.* REICHMANN, Dietrich. Schr. 228, 22 (Nürnb. 1548): *das kan den Christen auch begegnen / das sie in der verfolgung dahin faren / vnd kreet kein Han mehr nach jm.* THIELE, Minner. II, 13, 206 (Hs. 17ndalem./sfrk., 1470/90⁷): *bie vor die bann auch keratten | und brufften auch der stunden loff unnd zil.* BOLTE, Pauli. Schimpf u. Ernst 1, 12, 18 (Straßb. 1522): *Wir lessen von dreien Hanen, die zu Nacht kreieten, da die Frau by dem Eebrecher lag.* LEMMER, Brant. Narrensch. 95, 44 (Basel 1494): *wer nit wil sitzen by dem wyu | Tag und nacht, biß die katzen kreygt | Oder der morgenlufft bar weygt.* BARACK, Teufels Netz 12033 (Bodenseegeb., 1. H. 15. Jh.): *Aber die lini gewand tuond naegen | Die tuond singen und kraegen.* PÄPKE, Marienl. Wernher 8990 (halem., v. 1382): *Ze der selben stunt kräte och der han, | Als Ihesus vor gesprochen het.* SCHLOSSER, H. v. Sachsenh. 5200 (schwäb., 1453): *In welchem buß nit kregt der han | Und kret du benn, das ist nit güt.* PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 192, 26 (oobd., 1349/50): *Aristotiles spricht, daz der han kræe*

näch dem streit und näch dem gesig und nit du benn. KLEIN, Oswald 112, 104 (oobd., 1438): *fleisst sich ain fürste swacher ret, den sel noch eer nicht bober kerät, | so ist das recht in seiner bant.* – STACKMANN u. a., Frauenlob 8, 25, 3; FRONING, Alsf. Passionssp. 3286; GILLE u. a., M. Beheim 351, 20; SACHS 22, 32, 21; BOBERTAG, Schwänke 8, 3; BOLTE, a. a. O. 304, 26; PÄPKE, a. a. O. 9007; BARACK, Zim. Chron. 4, 245, 44; JAKSCHE, Gundacker 1847; SCHWÄB. Wb. 4, 665; 6, 2359.

kräenaug, das.

1. ›Hühnerauge‹. – Bdv.: *agelesterauge*, *warze*.

DASYPODIUS 362v (Straßb. 1536): *Kreenaug. Clausus.* – SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 206.

2. die Pflanze ›Strychnus nux vomica L.; Strychnosame‹ (MARZELL 4, 522). – Synt.: *gepulvertes k.*

Eis u. a., Asanger Aderl. 3, 17 (sböhm., 1531): *Recipe teuffels piß [...] zum andren nym kranängl auch gepulffert.* – SCHWÄB. Wb. 4, 666.

kräenflug, s. *krä(e)*.

kräenfus, der.

eine Pflanze, wohl *coronopus procumbens* (MARZELL 1, 1185). – Bdv.: *rappenfus*. – SCHWÄB. Wb. 4, 666 (seit 1543).

kräenplappert, **kräenschmalz**, s. *kräe*.

kräenspecht, der.

›Schwarzspecht‹.

ALBERUS z ijr (Frankf. 1540): *kräwen specht / ist schwartz wie ein kra / vn hat ein maul wie ein specht / vnd ein roten kopff.* – SCHWEIZ. ID. 10, 48.

kraft, die; –/–e + Uml.

1. ›körperliche Kraft, Stärke‹. – Phras.: *saft und kraft*. – Bdv.: *gesundheit (die)*, *gewalt (der)* 9, *macht* 9, *stärke* 2, *vermögung*, *vermüglichkeit*. – Ggs.: *mattigkeit*. – Synt.: *k. gebrauchten / nemen / niederdrücken / verlieren / erschöpfen, jm. k. beweisen / bringen; js. k. / kräfte (Subj.) abnemen / ausbrinnen / schliessen / vergehen / vertrocknen / verzieren; an seinen kräften verzweifeln; etw. aus / von allen kräften tun, bei kräften bleiben, jn. mit k. begaben, jn. / etw. mit kräften abschwingen / abzetten / blasen / drücken / schmutzen / stechen, etw. von kräften haben, jn. / etw. zur rechten kraft bringen, ein baum zu kräften kommen; k. des leibes / mannes, der jugend, der arme, mangel / schwachheit der kraft;*

grosse / leibliche / mänliche k. Wbg.: kraftzeichen.

INGEN, Zesen. Ros. 77, 15 (Hamb. 1646): *dauchte mich / als wan sich meine leibes-gestalt verlängerte / und ich mit einer neuen kraft begabet würde.* MEIJBOOM, Pilgerf. träum. Mönch 4054 (rib., 1444): *Sunder alleyne dat de cracht myn | Neit as grois en is, vorten ich.* J. W. VON CUBE. Hortus 52, 4 (Mainz 1485): *Die meisten sprechen daz disser baum sy widerlicher natur deß halben daz der nit zu krefften kommen mag.* FRONING, Alsf. Passionssp. 2126 (ohess., 1501 ff.): *ich wel werben uwer botschafft, | dieny! ich han mynes libes kraft!* HOLLAND, H. J. v. Braunsch. V. e. vngerat. Sohn 338, 16 (Wolfenb. 1594): *Das ichs bey zeiten, weil ich noch etwas von krefften babe [...] Also anordne.* LUTHER, WA 48, 277, 13 (n. 1531): *seyn Eusserlich Leiden [...] Jhn dermassen zuricht Das alle sein kraft vnd safft verzehrt vnd vertrocknet.* OPITZ, Poeterey 42, 34 (Breslau 1624): *Das kein gelenck' vnd gliedmaß weder kraft | Noch stercke hat.* HENSCHEL u. a., Heidin 221 (nobd., um 1300): *Gib minem b'zen mannes kraft | Vnd minem libe ganzte ritt'schaft.* KEIL, Peter v. Ulm 21 (nobd., 1453/4): *smertzen aller gelider [...] die sterket es [pflaster] vnd pringt sie wider zu ir rechten kraft.* EICHLER, Ruusbr. obd. Brul. 2, 56 (els., E. 14. Jh.): *das ist eigenschafft der liplichen crefte in einikeit des herzen.* WICKRAM 4, 18, 6 (Straßb. 1556): *wiewol sie in kurtzen tagen wider zu gesuntheit und krefften kumen ist / so hatt sich doch ein ander leid dem guten Roberto zu tragen.* SAPPLER, H. Kauffringer 13, 6 (schwäb., Hs. 1464): *da swocht er die ritterschaft | mit seins werden leibes kraft.* SUDHOFF, Paracelsus 4, 499, 28 (1527): *ist auch von nöten zu wissen, wo die kraft zu fast entgangen were und die kraftzeichen weren nit gegenwertig.* DRECKMANN, H. Mair. Troja 7, 18 (oschwäb., 1393): *do im [küng Eson] alliu seinu kraft also von der natur vergieng.* GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 179, 28 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *sy wollten ir pottschaft zu dem kunig schicken, das der anstand bey krefften belib.* WEBER, Fürtter. Poyt. 288, 5 (moobd., 1478/84): *ain stain vil schwär, mit krefften er den schmutzte | dem peren auf dy styrne vor.* MUNZ, Fürtter. Persibein 214, 7 (moobd., 1478/84): *ains prunnenholt er schnelle dar; | dar mit zu kreffit er pracht den bellden küene.* BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 57, 9 (tir., 1464): *mein chrafft die ist ausprunnen.* – CHRON. KÖLN 1, 3551; JAHR, H. v. Mügeln 2442; ANDERSON u. a., Flugschr. 12, 9, 2; NEUMANN, Rothe. Keuschh. 3369; WEISE, Jugend-Lust 186, 3; KEHREIN, Kath. Gesangb. 2, 605, 2; CIRURGIA H. BRUNTSCHWIG 23ra, 3; FICHTNER, Fürtter. Trojanerkr. 130, 1; SPILLER, Fürtter. Bay. Chron. 116, 14; VOC. TEUT.-LAT. r iijv; SCHÖPPER 51b; 107a; ULNER 302; GOLIUS 356. – Vgl. ferner s. v. *abbruchen* 1, *abzetten*, *adamant* 2, ¹*ader* 4, *anmacht* 2, *apostem*, *ausmessen* 6, *stärke* 1.

2. ›geistige Fähigkeit / Stärke des Menschen, Tatkraft, Wirkungskraft‹; in Texten religiösen und didaktischen Inhalts gehäuft ›die dem Menschen von Gott / dem Glau-

ben eingegebene Stärke, Lebenskraft, Glaubenskraft. – Texte der Sinnwelt ‚Religion/Didaxe‘. – Phras.: *begerende kraft* ›Begererde‹; *begreifliche kraft* ›aprehensiva‹; *einbildende kraft* ›Phantasie‹; *erkentliche kraft* ›Erkenntnis‹; *vernünfftige kraft* ›rationalis‹; *zornende kraft* ›irascibilis‹; *oberste kraft* ›Gedächtnis, Vernunft, Wille‹; *niederste kraft* ›Sinnlichkeit‹ (nach der scholastischen Philosophie). – Bdv.: (a) *macht*, *anseben* (das) 1; 8, *gewalt* (der) 4, ¹*glaube* 4, *mächtigkeit* 4, *stärke* 4, *tugend*, *vermögen*, *wille*, *würde*. – Ggs.: *blödikeit*. – Synt.: k. *bewegen* / *erkennen* / *erwerben* / *erzeugen* / *fülen* / *geben* / *nemen* / *sammeln*, e. S. k. *zulegen*; der k. (Gen.obj.) *gedenken* / *niessen*, *sich der k.* *verwundern*; der k. (Dat.obj.) *gebresten*; die k. *zum leben*; k. *gottes*, *des herrn* / *himels* / *geistes* / *glaubens* / *vaters*, *der bärung* / *begierde* / *bekantnis* / *erkantnis* / *gnade* / *hilfe* / *minne* / *natur* / *sele* / *taufe* / *tugend* / *vernunft* / *verständnis*, *des gemüts* / *heils* / *herzen* / *sacraments*; *almächtige* / *al(ver)mögende* / *aufgedente* / *aufgerichtete* / *aufgetragene* / *aufkriegende* / *bärende* / *bärhafte* / *bärliche* / *befindliche* / *bewegliche* / *eingegossene* / *einstarrende* / *geistliche* / *geschaffene* / *göttliche* / *grosse* / *himliche* / *böchste* / *innere* / *innerliche* / *innenwendige* / *menschliche* / *minnende* / *närende* / *natürliche* / *redeliche* / *sinliche* / *stille* / *unterste* / *verborgene* / *verständliche* / *viebliche* / *volle* / *wirkende* / *zerspreite* / *zubangende* / *zürnende* / *zweifältige* k. Wbg.: *kräftgeist*, *kraftmächtig* (1. H. 16. Jh.), *kraftwer*.

PFEFFERL, Weigel. Ges. 35, 27 (Hamb. 1646): *Darumb ist das gesez Gottes den Neuen Menschen eine Kraft zum Leben vnd seligkeit nach dem geiste, und nicht nach dem buchstaben.* JOSTES, Eckhart 73, 3 (14. Jh.): *Got unser herre der hat der sele zu helf gegeben zweierley kreffit, daz si mit den nidersten creften dien got in der zeit und daz si mit den obersten krefften dien got in der ewikeit.* GROPPER, Gegenw. 23r, 19 (Köln 1556): *freilich sie woll gewust haben / das keine figur kreffit vnd macht hette dem mensche das ewig lebē zugebē.* STEER, W. v. Herrenb. Büchl. 121 (pfälz., 1436): *also auch des menschen sele nicht erkennen mag [...] dann durch die innerlich craftt der erkantnis, gnanit die wirkend craftt der verstantnis.* STRAUCH, Par. anime int. 77, 22 (thür., 14. Jh.): *he wil sprechin daz di sele mit den ubersten creften rurit di ewikeit, daz ist Got, und mit de nidersten creftin rurit si di zit.* NEUMANN, Rothe. Keuschh. 2473 (thür., 1. H. 15. Jh.): *ouch beddutin sy dry kreffite der sele, | nach deme*

also ich by vortzele, | des gedechnis, vornunft unnd willen. LUTHER, WA 35, 449, 19 (1524): O Herr durch deyn krafft uns bereyt | und sterck des fleysches blodickeyt. BÖHME, Morg.R. 156, 30 (Hs. 'schles., 1612'): haben die 7 Geister Gottes den Creaturen ein Maul geschaffen [...] und darumb gehen alle adern und kräfte- oder quell-geister in die Zunge. WÄGNER, Erk. Ps.-J. v. Kastl 7, 54 (nürnb., 1. H. 15. Jh.): Wann stetiglich so streitten die untern und die syndleich krefft wider die obern und verstantlichen krefft der sele. REICHMANN, Dietrich. Schrr. 82, 12 (Nürnb. 1548): Denn dein ist das Reych / die krafft / vnd herrlichey. KEHREIN, Kath. Gesangb. 1, 326, 5 (Nürnb. 1631): Dein [Jesu] Blut im streit ein Krafftwebr ist. LAUCHERT, Merswin 16, 16 (els., 1352/70): daz ich von nieman keines beintliches trostes gewar wart [...] wenn alleine die verborgene krafft gottes, die kam mir heimeliche zü helfe. EICHLER, Ruusbr. obd. Brul. 2, 109 (els., E. 14. Jh.): Dise gnade vellet in vns in die einikeit vserrer obersten kreffte vnd vsers geistes, do die böbesten crefte vs fließen. MENGE, Laufenb. Reg. 1110 (Hs. 'nalem., um 1470'): So wol kan gott gemacht | Volkommenlich alle sachen | [...] | Durch siene krafft und wunder. SCHMIDT, Rud. v. Biberach 55, 15 (whalem., 1345/60): Aber verstantnissi als sant Augustinus spricht, ist ein krafft der sel. MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 143, 30 (schwäb., 14. Jh.): dar umbe solte in dem touffe Christi dü ding gezeigt werden, die da behörten zuo der craft unsere touffe. SAPPLER, H. Kauffringer 28, 25 (schwäb., Hs. 1472): das gott mag verpergen sich | mit den grossen krefften sein | in des clainen protes schein. KOLLER, Ref. Siegmunds 51, 17 (Hs. 'Augsb., um 1440'): Almachtiger got [...] gib krafft und tu gnade. PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 4, 24 (oobd., 1349/50): daz ain [kämmerlein] ist vorn in dem haupt, und in dem ist der sêl krafft, die dá haizt [...] imaginaria. STEER, K. v. Megenberg. Sel 524 (Hs. 'moobd., 1411'): Generatina das ist die krafft zü pern ein sâmelich sam es ist [...] vnd haist die perund krafft. HÖVER, Bonaventura. Itin. 1, 225 (moobd., 2. H. 15. Jh.): sy empfahen von der ersten sachb, das ist von got, influ der tugent vnd krafft. BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 125, 32 (tir., 1464): erwürb mir chraft vnd macht von dem heiligen geist wider die anfechtung der pösen geist. — HELM, H. v. Hesler. Apok. 9041; QUINT, Eckharts Trakt. 419, 11; DÜNNHAUPT, Werder. Gottfr. v. Bullj. 24, 27; BÖHME, Morg.R. 13, 3; ZU DOHNA u. a., Staupitz/Scheurl 73; VETTER, Pred. Taulers 117, 19; EICHLER, a. a. O. 1, 501; STEER, Schol. Gnadenl. 1, 437; 6, 50; SCHMIDT, a. a. O. 17, 21; ANDREAE, Ber. Nachtmal 53v, 13; GOLDAMMER, Paracelsus 3, 292, 25; SPECHTLER, Mönch v. Salzb. 1, 45; BAPTIST-HLAWATSCH, U. v. Pottenst. 1274; VOLKMAR 383; GOLJUS 2; SCHWÄB. WB. 4, 667. — Vgl. ferner s. v. ¹alter 6; ¹anschen 1, ¹antreibung, ¹archangelus, ¹armselig 1, ¹aufdenen 2, ¹auffaren 4, ¹aufsetzung 5, ¹ansbereiten 3, ¹ansberen, ¹ansbrechen 6, ¹ausführung 6, ¹ausquellen, ¹anstelen 2, ¹ausziehen 6; 18, ⁵bar 3, ¹befindlich 3, ¹stärke 4.

3. ›Wirkung, Heilkraft‹; auch ›Zauber-kraft‹. — Bdv.: *macht* 9, *vermögen*, *wirkung*. —

Synt.: *k.* anzeigen / empfangen / geben / gewinnen / haben / nemen / verlieren / zulegen / zuschreiben; *der k.* widerstehen; *stark* / unverstert an *k.*, *durch k.* wirken, ein wasser von kraft sein; *k.* des mundes / schwefels / steines / weines, *der arznei* / kälte / speise / spitze / wachskugel / wurzel, des elements / giftis, *der brunnen* / kräuter / steine; *arzneische* / aufschliessende / austreibende / erdichtete / giftige / grosse / heisse / magnetische / spiritualische / süsse / übertreffentliche / wachsende / wunderbarliche / zweifältige *k.* Wbg.: *kraft*abend.

INGEN, Zesen. Ros. 115, 4 (Hamb. 1646): dieses wasser war von solcher kraft / daß er sich von stunden an wieder erholte. J. W. VON CUBE, Hortus 52, 5 (Mainz 1485): saffran weret funff iare in eynem bydderen sacke vnnuerseret an syner krafft. BELKIN u. a., Rösslin. Kreutterb. 100, 3 (Frankf. 1535): er dienet zu aller artzneye die da zu ein gift dient / darumb das es des giftis krafft widersteht. PEIL, Rollenhagen. Froschm. 78, 1108 (Magdeb. 1608): Das kreuter / samen / blumen / safft | Auch haben so gar wenig krafft. JUNGBLUTH, J. v. Saaz. Ackermann 10, 8 (Hs. 'omd., 1465'): Merck wie die lustigen rosen [...] die krafft-benden beren [...] müssen zu nicht werden. NEUMANN, Rothe. Keuschh. 3618 (thür., 1. H. 15. Jh.): zu den andern male had solch krafft der steyn | das her einen bebedelt kusch unnd rein. ZU DOHNA u. a., Staupitz/Scheurl 184 (Nürnb. 1517): Was die beschwerung vermögen oder nit vermögen und durch was kraft sie wirken bin ich bekentlich das ichs nit weis. MENGE, Laufenb. Reg. 5920 (Hs. 'nalem., um 1470'): So hant ouch vil artzneyen zwor | Ir crafft verloren das ist war. SAPPLER, H. Kauffringer 13, 158 (schwäb., Hs. 1464): nun bett des guten weines kraft | den pffaffen übergangen ser. SUDHOFF, Paracelsus 7, 250, 9 (1529): wie in dem balsam müglich ist sein große wunderbarliche kraft, also ist auch [...] in andern dingen der natur wirkung, kraft und macht des fürnemens. PRIMISSER, Suchenwirt 30, 30 (oobd., 2. H. 14. Jh.): Der wurtzen chraft bet den gewalt. — GROPPER, Gegegen. 9v, 28; STAMBAUGH, Milichius. Zaubert. 17, 26; LUTHER, WA 49, 209, 4; MOSCHEROSCH. Ges. Phil. v. Sittew. 13, 25; LAUATER. Gespänste 21v, 9; SUDHOFF, Paracelsus 13, 38, 3; MEMMINGER CHRON. Beschr. 31, 13; MUNZ, Füettr. Persibein 495, 4; LEHMANN, Rezeptb. 207; BARKE, Spr. d. Chymie. 1991, 279/80; SCHWARTZENBACH K iijr. — Vgl. ferner s. v. *ametist*, *arznei* 1, *arzneisch*, *bärenkreis*.

4. ›Ausdrucks-kraft, Bedeutung, Wirkung (von Wörtern des Evangeliums)‹. — Texte der Sinnwelt ‚Religion/Didaxe‘.

SCHORER, Sprach-Verd. 4, 20 (1643): es ist recht nachdenckliche Krafft in diesem Wort verborgen. SCHORER, Sprachposau 40, 11 (o. O. 1648): daß jbr in diser [...] leichtfertigen Sprachen Ketzerey ewer eigen Mütterlichen Wörter

Krafft vnd Eigenschafft [...] verentheilget. GROPPER. Gegenw. 6r, 16 (Köln 1556): *ist zwischen berurten zweierlei Sprüchen [...] von wegen krafft der wörter [...] ein grosser vnderscheid.* JAHR, H. v. Mügeln 367 (omd., Hs. 1463): *das in das herze wart gesmit | der mit, von eines wortes krafft | mit geistes flichtikeit durchsaft.* MATHESIUS, Passionale 42v, 12 (Leipzig 1587): *wie es denn die Grammatica, vnd die krafft oder der verstand der wörter [...] die consequentia und mißfolge leidet.* BAPTIST-HLAWATSCH, U. v. Pottenst. 1473 (moobd., A. 15. Jh.): *wa ist die chrafft des ewangehe?* – SCHORER, a. a. O. 4, 10; FISCHER, Brun v. Schoneb. 2209; GROPPER. a. a. O. 5r, 13. – Vgl. ferner s. v. *afterwort*.

5. ›Heereskraft, Streitkräfte‹. – Gehäuft berichtende Texte. – Synt.: *k.* (übrig)haben; *jn.* mit kräften besamen, mit *k.* zwingen; *k.* (mit gen. explicativus) des heres / volkes, der griechen / heiden; *grosse k.* Wbg.: *kräftesher*.

STREHLKE, Nic. Jerosch. Chron. 15323 (preuß., um 1330/40): *Sudowin und Nadrowin | [...] | besamit gar mit craftin | quämin und behaftin | ein hūs.* HELM, H. v. Hesler. Apok. 19027 (nrddt., 14. Jh.): *So vert her mit bers craft | Verre in die heidenschaft.* KARNEIN, Salm. u. Morolf 61, 5 (srhfrk., Hs. um 1470): *kanst du mir gesagen | [...] | was kreffte mag din here haben.* GOEDEKE u. a., Liederb. 367, 142 (Leipzig 1521): *Die bauren [...] teten da mit krefftes her | wol für das haus binziehen.* THÜR. CHRON. 7r, 19 (Mühlh. 1599): *darinnen er dazumal lag / mit Heeres Krafft Hannibal zubestreiten.* KOPPITZ, Trojanerkr. 14422 (Hs. †noschweiz., 15. Jh.): *Daz sy in do müsten jechen | Von gantzzer warhait ritterschaft | Vor aller der Kriehen craft.* SPILLER, Fuetter. Bay. Chron. 225, 9 (moobd., 1478/81): *herzog Ludbig [...] schlug sich mit bers craft dem von Degenberg für vester schlösser drem.* – KARNEIN, a. a. O. 31, 3; 39, 3; ROLOFF, Naogeorg/Tyrolff. Pamm. 445, 4372; STACKMANN u. a., Frauenlob 5, 82, 19; CHRON. STRASSB. 43, 32. – Vgl. ferner s. v. *angesiegen* 1, *barmherzigkeit* 6.

6. ›große Menge‹.

GIERACH, Märterb. 9937 (Hs. †moobd., A. 15. Jh.): *nu cham, als Got wolde | und als es wesen solde, | kerankeber lent gar die chrafft.* McCLEAN, Havich 2528 (moobd., Hs. 15. Jh.): *der was ein michel krafft | dy [...] | ze hell genaren waren.*

7. ›Beweiskraft und damit rechtliche Wirkung, Rechtsgültigkeit‹. – Rechts- und Wirtschaftstexte, Chroniken (letzteres seltener). – Phras.: *kraft und bestand / handfeste / macht / möge / recht / vorgang / wesen / wirkung / würde.* – Synt.: *k.* erreichen / haben; *bei kräften bleiben, etw. in kräften erkennen, in kraft bleiben / geben / sein, etw. zu kräften bekennen, zu kräften geben / laufen; ewige /*

ganze / gute / königliche / volle / wirkliche k. Wbg.: *kraftbrief* ›schriftliche Vollmacht‹, *kräftgewinnung*, *kräfthaltung* ›Bestätigung‹ (a. 1376).

KÖBLER, Ref. Wormbs 105, 21 (Worms 1499): *So einer habe oder güt durch Endurteil erlangt die in krafft gangen ist.* DERS., Ref. Franckenfort 36, 20 (Mainz 1509): *wo es anders geschee / sol solchs kein craftt oder macht haben.* GROSCH u. a., Schöffenspr. Pössneck 119, 19 (thür., 1474): *so muß durch recht dyselbe gabe in craftt und macht bliebin.* ERMISCH, Freib. Stadtr. 253, 28 (osächs., H. v. 1325): *Ein gesworn man zu Vriberc hat di craft, daz be einen unschuldigen man [...] uzzumet alleine, daz be ledic wirdit.* WEIZSÄCKER, Graupn. Bergb. 202, 7 (osächs., 1536): *hiemit er im solche mule [...] aufgibt an allermentlichen anspruch [...] vor sein selbst, seiner erben und nachkumben in aller krafft und macht.* KÖBLER, Ref. Nürnberg 144, 7 (Nürnb. 1484): *auszbringung der vidimus vnd transumpt mit verscheinpottung der jbenen die sie beruren vnd antreffen von Iren ordenlichen Richtern und vö Irer krafft.* DERS., Stattr. Fryburg 71, 14 (Basel 1520): *so ist dieselb urteil [...] als dan zu krefften gegangē.* RENNEFAHRT, Stadtr. Bern 273, 4 (halem., 1388): *ze einer steti und kraft aller der vorenanten dingen haben wir [...] unser stat gemein ingesigel geneket an disen brief.* V. ANSHELM. Berner Chron. 4, 123, 16 (halem., n. 1529): *der Eidgnossen boten [...] söllend [...] einen offenlichen, gnügsamen kraftbrief bringen zu allen dingen.* CHRON. AUGSB. 9, 324, 25 (schwäb., 1536): *Ain erbar rat wollt auf das mal ainer erbern zunft buch und ordnung bei krefften bleiben lassen.* DIRR, Münchner Stadtr. 392, 17 (moobd., um 1365): *swer anders hintz leib und hintz güt chlagt, daz hat nicht chraft noch recht.* FUCHS, Kart. Aggsbach 410, 30 (moobd., 1500): *also, daz die in allen iren punctn und artigkeln darinnen begriffen [...] genntzlich bey creften beleiben.* BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 59, 20 (m/soobd., 16. Jh., Hs. 2. H. 17. Jh.): *sollet ihr all [...] ermahnt sein, damit solche freibait [...] in craft und stätten wesen beleiben.* PIIRAINEN, Igl. Bergr. 43, 18, 2 (slow. inscltd., 16. Jh.): *Die der kbnung hat gegeben vnder seinem Innsigl, daz muesß haben krafft.* – ERMISCH, Sächs. Bergr. 46, 11; ANDERSON u. a., Flugschrr. 14, 8, 9; RENNEFAHRT, Statut. Saanen 49, 34; VOCK, Urk. Hochst. Augsb. 220, 15; EDLIB. CHRON. 20, 22; DIRR, a. a. O. 412, 5; BISCHOFF u. a., a. a. O. 517, 36; BRINCKMEIER 1, 1104; SCHÖPPER 101b; RWB 7, 1368/76.

8. an 7 anschließbar als tendenziell selbständige Präp. mit Gen. oder in Verbindung mit den vorangestellten Präp. *aus, in, mit.*

MIEDER, Lehmann. Flor. 606, 19 (Lübeck 1639): *was der Sohn / krafft der Rechten gehandelt / das könne man nicht umbstossen.* KÖBLER, Ref. Franckenfort 59, 2 (Mainz 1509): *Ich .A. bekenne jn vnd mit craftt diß brieffs / das ich [...] schuldig bin.* KÜTHER, UB Frauensee 181, 40

(thür., 1391): *Ich [...] gebe mit craftt und macht dusses briefes den geistlichen jungfrawen [...] czwene gulden.* ANDERSON u. a., Flugschr. 24, 3, 13 (Nürnb.) 1525): *hat dem nach ein Erbar Rat d' Stat Nürnberg / inn krafft Yrer von Gott beuolhen oberkeit [...] verordnet.* HEYDN. MAISTER 36r, 11 (Augsb. 1490): *Prothagoras nderstünd sich ī krafft des vertrages das gelt zenodern.* CHRON. AUGSB. 9, 116, 5 (schwäb., 1544/5): *dis alles die herren baumaister aus krafft des rats [...] zu verrichten befeleh tragen.* BARACK, Zim. Chron. 2, 230, 21 (schwäb., M. 16. Jh.): *wurt er schenk Eberbarten auss chraft der acht ain anders ledlin haben singen lernen.* NYBERG, Birgittenkl. 1, 226, 41 (oobd., 1453): *vermainen wir euch vnd gepieten in krafft der heiligen geborsame, daz [...].* AUER, Stadtr. München Anhang 1, 145 (moobd., 1500): *des haben wir ine für unns [...] in craft unners obgedachten ainigen regiments diesen bestätbrief [...] geben.* – ANDERSON u. a., Flugschr. 17, 10, 10; GROSCH u. a., Schöffenspr. Pössneck 213, 27; WEIZÄCKER, Graupn. Bergb. 173, 32; KÖBLER, Statt. Fryburg 212, 5; NYBERG, a. a. O. 1, 307, 42; SPILLER, Füttrer. Bay. Chron. 231, 6. – Vgl. ferner s. v. *babst* 1, *ban* 1, *abtei* 3, *advocation*.

kraftbrief, s. *kraft* 7.

kraft(e)lich, Adj.

1. ›stark‹; als Adv. verstärkend: ›mit großem Kraftaufwand, auf gewaltsame Weise‹; vgl. am ehesten *kraft* 3. – Oft Texte der Sinnwelt ‚Religion / Didaxe‘.

KOCHENDÖRFER, Tilo v. Kulm 4715 (preuß., 1331): *Den vil bitterlichen tot | Got Crist en creftlich uberstreit.* QUINT, Eckharts Pred. 1, 165, 8 (E. 13./A. 14. Jh.): *Daz ūzer onge der sēle [...] merket [alle créatures] nach bildelicher wīse und nach kreftlicher wīse.* MEISEN, Wierstr. Hist. Nuys 156 (Köln 1476): *Myt gantzen ernst was syn gedacht, | Kreftlich dye Waydt zo werven.* FRONING, Alsf. Pasionssp. 1159 (ohess., 1501 ff.): *gottes wort sicherhaft | mogent ferrer baß gegeben | dem menschen kreftliches leben!* EBD. 1608: *mit kreftlichen sachen | wel ich dich gesunt machen.* HÜBNER, Buch Daniel 7205 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *Muren wirt er die stat hie | Creftlich zu einen eren | Sime abgote beren.* HELM, Maccabäer 9322 (omd./nrddt., Hs. A. 15. Jh.): *Judas was [...] | gegen Nicanore gekart | der an der viende spitzen | onch was mit creftlichen witzten.* STRAUCH, Par. anime int. 16, 10 (thür., 14. Jh.): *in dirre geburt wirkit Got creftliche oder wirkit craft.* GILLE u. a., M. Beheim 109, 32 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Dar nach sa warden sy mit her | kreftlichen kummen uber mer.* LAUCHERT, Merswin 7, 21 (els., 1352/70): *du bist in der bizzenigen wetenden bürnenden minnen, do eine starke kreftliche natvre gar schiere inne verdorben ist.* SCHMIDT, Rud. v. Biberach 57, 16 (whalem., 1345/60): *Daz speculierlich liecht gegenwürtigot und erzeiget nüt als kreftlich daz liecht tragende ding dien ogen als daz liebt.* MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 245, 9 (schwäb., 14. Jh.): *so bezeichent si habunge dez gemüetes, übermizt welche babunge der mensche creftlic-*

lichen stet. – THIELE, Minner. II, 31, 329; FRONING, a. a. O. 2303; HÜBNER, a. a. O. 7576; WIESSNER, Wittenw. Ring 7305; SUDHOFF, Paracelsus 7, 404, 16. – Vgl. ferner s. v. *aufschiessen* 3.

2. ›rechtswirksam‹; zu *kraft* 7. – Synt.: *k.* *bleiben* / *sein*; *etw. k.* *geben* / *verleihen*, *k.* *bandeln*.

WUTKE, Schles. Bergb., Cod. Sil. 20, 230, 34 (schles., 1526): *[wir] vorleiben und geben biemit kreftlich ime [...] solche balde zu waschen.* – RWB 7, 1378.

kräften, V.

1. ›etw. stärken, intensivieren‹; vgl. *kraft* 2.

THIELE, Minner. II, 13, 171 (Hs. ⁿndalem./sfrk., 1470/90ⁿ): *Heyliger vatter, [...] | din unmynn krefft unnd steck | uff erd genn aller valscher creatur.*

2. ›etw. bestätigen‹; zu *kraft* 7. – Bdv.: *besteten* 1. – RWB 7, 1376 (a. 1528).

kräftenklich, Adj.

›kraftvoll, stark‹; vgl. *kraft* 1–3; 5.

THIELE, Minner. II, 14, 134 (Hs. ⁿwobd., 15. Jh.ⁿ): *indiner jugend und blüt | lebst du kreftenglichen und wol gemüt.* ADRIAN, Saelden Hort 7937 (alem., Hss. E. 14./15. Jh.): *und sie mit riwe büesse | und allen sünden müesse | so creftentlich an gesigen.* LINDQVIST, K. v. Helmsd. 1483 (halem., Hs. um 1435): *Das Hür, Marjan elich man, | Moyses schwester wol getän, | Den juden kreftentlich widerstünd.* EBD. 1954: *uns [...] | Der tiefel und och sine kind, | Be sessen betten mit gewalt | Gar kreftentlich und mänigfalt.* LÖFFLER, Columella/Österreicher 1, 10, 11 (schwäb., 1491): *als er genam siben juchart des [...] gewonnen ackers [...], haut er nit minder uff vernünft gebuwen dann kreftentlich mit den waffen gesicht.* EBD. 17, 23: *haben ain creftentlichen schin der warhait.*

kräftenreich, **kraftreich**, Adj.

›voller Kraft‹; ›Kraft gebend, heilend‹; vgl. *kraft* 1–3; 5. – Synt.: *kräftenreicher mane* / *smak* / *trunk*, *kräftenreiche hand* / *speise*, *kräftenreiches volk*.

PYRITZ, Minneburg 3736 (nobd., Hs. um 1400): *Also, Mynne, wo ir ein stunt | Sit rebt gewesen gantzlich, | Von uwerem smak kreftenrich.* MAYER, Folz. Meisterl. 23, 1 (nobd., v. 1496): *Hie vor an gut ein kreftenreicher mane | Seins todes not besane.* SACHS 1, 213, 13 (Nürnb. 1531): *Der [beyland] mit seiner krafftreichen hand | Israel widerumb erledigt.* SÄPLER, H. Kaufringer 32, 39 (schwäb., Hs. 1472): *Der fünft trunk was kreftenreich.* VÖLKER, Antichrist 903 (wswäb., 15. Jh.): *die selben nennet Josephus Cappadocos vnd pringend die kreftenreich Tybal vnd die vblen Spanyol.* – SCHWÄB. WB. 4, 667.

kräftesher, s. *kraft* 5.

kräftgeist, s. *kraft* 2.

kraftgewinnung, s. *kraft* 7.

krafthabend, s. *kraft* 3.

krafthaltung, s. *kraft* 7.

kräftig, Adj.

1. ›körperlich stark (von Lebewesen), schlagkräftig‹; vgl. *kraft* 1–3; 5. – Bdv.: *gewaltig* 2, *mächtig* 11, *stark* 2, *tätig*, *vermügend*. – Synt.: *kräftige schar*, *kräftiges Bein / her*; *k. in gewere / streit*; *k. des leibes*. Wbg.: *kräftigkeit* 1.

CHRON. KÖLN 1, 1219 (rib., Hs. 1. H. 15. Jh.): *Do bie [busschoff] sy alsus zo eme gewan | ind reiches intsetzen bie began | die creftlich woren von huysgenosen*. GROPPER. Gegenw. 9v, 34 (Köln 1556): *mag aber kein Figur des Leibs Christi [...] vor eyn solche ware speis / sonderlich die zur unsterblichkeit [...] des leibs / krefftig vñ wircklich sei / gehalten werden*. KARNEIN, Salm. u. Morolf 69, 2 (srhfrk., Hs. um 1470): *Die burger von Napolis kament dar, | die von Marsilie brachent im ein krefftige schar*. v. TSCHARNER, Md. Marco Polo 17, 22 (osächs., 2. H. 14. Jh.): *sint sy [Tartir] [...] creftik in aller erbeit unde angiste, in stritin unde gewerre*. WEISE. Jugend-Lust 104, 20 (Leipzig 1684): *Die Gnade des Himmels macht Königl. Personen kräftig*. PÄPKE, Marienl. Wernher 3338 (halem., v. 1382): *sü [...] fürent sament über mer | Mit vil krefftigem her*. HAIL. ALTVÄTER 73r, 3 (schwäb., E. 14. Jh.): *er ervelt vierczig münch us die all krafftig vnd wol mügend wärent*. PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 19, 29 (oobd., 1349/50): *daz hinder tail, daz veraint ist mit der achseln, daz hat neur ain starkes krefftigz pain*. – Voc. TEUT.-LAT. r iijr; SCHÖPPER 51b; VOLKMAR 196.

2. ›heftig‹; in religiösen Texten: ›geistige Stärke gebend, von göttlicher Kraft erfüllt‹; Ütr. zu 1; vgl. *kraft* 2. – Bdv.: *gewaltig* 1; 2, *mächtig* 1; 3. – Synt.: *kräftiger abzug / beistand / durchbruch / got / klupf*, *kräftige gnade / minne / rede / reue / zeremonie*, *kräftige band / einkeren / element / gebet / gebot / leben / sacrament*. Wbg.: *kräftigkeit* 2.

QUINT, Eckharts Pred. 1, 57, 2 (E. 13./A. 14. Jh.): *göttlich nature ist so krefftig, swaz dar in geboten wirt, daz wirt alzemale dar in gesast*. DERS., Eckharts Trakt. 38, 4 (E. 13./A. 14. Jh.): *sol man wizzgen, daz [...] naturlichiu menschlichiu tugent so edel und so krefftig ist, daz ir kein izerlichez werk ze sware ist*. PFEIFFER, Weigel. Ges. 34, 23 (Hamb. 1646): *das in diesem Neuen Testament die Sacrament oder Ceremonien weit kräftiger vnd böber sein, als [...] im Alten*. THIELE, Minner. II, 27, 166 (Hs. 1md./rhein., 1. V. 15. Jh.): *also ontfenget mich von bynnen | daz vñ der crefftiger mynnen*. STEER, W. v. Herrenb. Büchl. 548 (pfälz., 1436): *Crafft die erspringt vs dem wesen, wann e das ein dinck crefftig sin mag, so müs es vor eyn wesen sin*. SERMON THAULERI 2ra, 27 (Leipzig 1498): *so muß do ein krefftig einkeren gescheen ein einholen [...] aller crefft*. BIHL-

MEYER, Seuse 243, 18 (alem., 14. Jh.): *schöne denne, wie du dribeit der anderen schar, die berscher krefftiger und gewaltscher volbringent die wünclichen ewigen ordnung*. WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 519, 31 (els., 1362): *Es ist kein bilde krefftiger den menschen zu bewegende denne der martiler liden*. RIEDER, St. Georg. Pred. 255, 19 (Hs. 1önalem., 1387): *die abtetant wie groz du creature ist an der krefftikait und an der grozzi des hymels*. PÄPKE, Marienl. Wernher 7561 (halem., v. 1382): *So krefftig sint dinu gebot | Das niement tün mag wan Got*. STEER, Schol. Gnadenl. 5, 54 (halem., 15. Jh.): *Genade ist krefftiger art: si machet wider nature süsse alles liden*. SCHMIDT, Rud. v. Biberach 69, 22 (whalem., 1345/60): *Dü mensch sel wirt [...] beweiget mit krefftigen kluphe*. MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 120, 2 (schwäb., 14. Jh.): *der göttliche wille unde ein ander der menschlich wille, der niht übermütz sich selber crefftig ist zefüllene dü ding*. HAIL. ALTVÄTER 106r, 18 (schwäb., E. 14. Jh.): *sin sünd begunden rüwen vnd ward dü rüw als krefftig*. – QUINT, Eckharts Pred. 1, 134, 10; STRAUCH, Par. anime int. 54, 26; PYRITZ, Minneburg 5447; LAUCHERT, Merswin 26, 10; LINDQVIST, K. v. Helmsd. 1175; SCHMIDT, a. a. O. 127, 5; BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 90, 18. – Vgl. ferner s. v. *abzug* 5, *almächtig* 2, *aufgebautlich* 2, *ausbildung*.

3. ›wirksam‹; z. B. von Arznei; vgl. *kraft* 3. – Bdv.: *mächtig* 10, *wirklich*. – Synt.: *kräftiger drank*, *kräftige hilfe / speise / würze*, *kräftiges mittel*.

PEREZ, Dietzin 1 405, 26 (Frankf. 1626): *sonderlich die böse Auffferziehung / welche zu allem bösen so kräftig vnd mächtig ist*. JUNGBLUTH, J. v. Saaz. Ackermann 10, 6 (Hs. 1omd., 1465): *Merke [...] wie die krefftigen würze und die lustgebenden blumen [...] müssen zu nicht werden*. PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 282, 2 (oobd., 1349/50): *der slangen vergift ist so gar krefftig in iren werken, daz sie dem menschen e den töt bringt*. – GLEINSER, Anna v. Diesb. Arzneib. 1989, 170; LEHMANN, Rezeptb. 207. – Vgl. ferner s. v. *arznei* 2, *äusserlich* 2, *basile* 1.

4. ›rechtskräftig‹; zu *kraft* 7. – Gehäuft Rechtstexte. – Bdv.: *bestendig* 4, *mächtig* 9. – Synt.: *k. (ver)bleiben* (z. B. *freiheiten*, *privilegien*) / *sein* (z. B. *die pakta*, *die übergabe*, *das geding*); *etw. k. achten / beilegen / erkennen / erteilen / halten / machen / schliessen*; *etw. für k. halten*; *kräftiger brief / pakt*, *kräftige form / satzung / stätte / übergabe / wette*, *kräftiges geding / urteil*.

KÖBLER, Ref. Wormbs 182, 15 (Worms 1499): *so der vbergeber innerhalb geben tagen tods verfele nach der vbergabe so ist die vbergab krefftig*. DERS., Ref. Franckenfort 53, 4 (Mainz 1509): *also das solliche pacta vnd geding [...] in sollichen brantlauff brieffen verschrieben crefftig sein sollen*. KÜTHER, UB Fraucnsee 218, 41 (thür., 1446): *Wir [...]*

wullen, das die [privilegien] in allen und iglicben yren clausuln puncten innbaldungen und artickeln krefftig und mechtig sin bliiben und gebalden werden sullen. GROSCH u. a., Schöfenspr. Pössneck 82, 7 (thür., 1474): *eß were danne, daz ir sollich gud vor gericht addir an andern creffligen steten [...] gegeben were.* EBD. 169, 25: *so ist sollich orteyl [...] crefftiger unde bestendiger danne der scheppbin orteyl.* KÖBLER, Statt. Fryburg 157, 15 (Basel 1520): *Die krefftigst form der testamenten / so die vor Rat oder gericht vffgericht werden.* KOLLER, Ref. Siegmunds 249, 14 (Hs. 'Basel, um 1440'): *sü [...] gedobten, wie sie all ir ordenunge, die sye got und der welt geordnet bettent, krefftig mahnten.* BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 54, 3 (m/soobd., 16. Jh.; Hs. M. 17. Jh.): *wier Albertus [...] wollen, das alles wuß obgegriffenes für krefftig gehalten werde.* – KÖBLER, Ref. Frankenfort 5, 25; GROSCH u. a., a. a. O. 258, 23; KÖBLER, Statt. Fryburg 101, 15; ANDERSON u. a., Flugschr. 4, 5, 20; CHRON. AUGSB. 9, 158, 28; GROTHAUSMANN, Stadtb. Karpfen 97, 4; RWB 7, 1376. – Vgl. ferner s. v. *andermal 1, auskratzen, bebalnis 5*

kräftigen, V.

1. ›jm. / etw. Kraft geben, jn. / etw. stärken; jn. / etw. heilen<; vgl. *kraft 1; 3.* – Bdv.: *festnen, consolidieren 1.* – Synt.: *den arm / magen, die düung / sinlichkeit / wunde, das bein / glied, die augen / nieren k.* Wbg.: *kräftigung 1* (dazu bdv.: *befestigung*).

ROHLAND, Schäden 111 (nalem./schwäb., 1400/33): *es [tuch mit der eschen] krefftiget och sje [die wund].* WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 103, 32 (els., 1362): *sü [...] oberrent [...] mirre [...] zū krefftigende dez kindez gelide.* CHRON. AUGSB. 7, 490, 20 (schwäb., zu 1563/4): *man hat auch ime die labung, als craftzeltlin und alle crefftigung under sein hand geben.* PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 160, 5 (oobd., 1349/50): *warmz oxsenpluot füert zeprochen pain und kreffiget si.* EBD. 201, 3: *wenne man in [stain] mit wazzer wescht, só kreffiget er diu kranken augen.* EBD. 341, 7: *gemain holzpirn, die kreffigent den magen.* EIS u. a., G. v. Lebenstein 73, 7 (oobd., 15. Jh.): *was in dem menschen zw prochen ist, das chreffigt es wider.* BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 32, 28 (tir., 1464): *so wert ir [...] krefftigen eüren arm.* – PFEIFFER, a. a. O. 362, 2; ROT 313; GLEINSER, Anna v. Diesb. Arzneib. 1989, 170; ROT 299. – Vgl. ferner s. v. *abschneiden 8, 1^{adel} 4.*

2. ›jn. / etw. (z. B. *die sele / minne*) geistig stärken<; Ütr. zu 1; zu *kräftig 2.* – Texte der Sinnwelt Religion, auch Chroniken. – Bdv.: *stärken 3.* – Ggs.: *kränken 1.* – Wbg.: *kräftigung 2.*

STREHLKE, Nic. Jerosch. Chron. 3145 (preuß., um 1330/40): *Gecefftiget in gote sít | und in siner tuginde macht.* STRAUCH, Par. anime int. 38, 27 (thür., 14. Jh.): *da mide schrit uber di werc dirir crefte, ubir dine forstentnisse, ubir di*

dri ierarchien, di dri himmele und uber daz licht daz dich crefftiget. STEER, Schol. Gnadenl. 3, M1, 360 (alem., M. 15. Jh.): *dy ander volkomenhait, die chreffigt die sel.* VETTER, Pred. Taulers 366, 11 (els., 1359): *bie wirt der mensche gekreffiget mit tugenden.* WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 338, 5 (els., 1362): *Vf disen butigen dag het vnsere herre den iungern sinen heiligen geist geben zū einre kreffigunge irre herzen.* SCHMIDT, Rud. v. Biberach 109, 9 (whalem., 1345/60): *so si [minne] gefüret wirt, so wirt si gekreffiget, so si gekreffiget wirt, so wirt si volbracht.* BRETT-EVANS, Bonaventuras Leg. S. Francisci 118, 18 (önalem., v. 1478): *Es ist [...] ein vereingung zū dem woren vnd obresten gütt mit kreffigung der tugenden.* MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 57, 32 (schwäb., 14. Jh.): *daz ist in iuch gekreffiget mit gezügnisse von gotte in zeichnen.* GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 169, 10 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *das stet, sterket ir nicht und das gekrennet ist, das kreffiget ir nicht.* BAUER, Imitatio Haller 66, 7 (tir., 1466): *souil würt der geist ie mer gesterkechet durch die götlich genaden vnd würt als vast gekchreffiget durch die truebsal vnd widernwertikheit.* – VETTER, a. a. O. 364, 21; WILLIAMS u. a., a. a. O. 360, 13; SCHMIDT, a. a. O. 147, 27. – Vgl. ferner s. v. *beharren 2.*

3. ›etw. für rechtsgültig erklären<; zu *kräftig 4.* – Synt.: *bestetigen 1, mächtigen, stärken 4.*

HÖR, Urk. St. Veit 153, 35 (moobd., 1404): *Wir [...] bechennen [...] das wir [...] alle ir brif [...] vernevt, krefftiget vnd bestätt haben, verneuen, krefftigen vnd bestätten in auch [...].* – RWB 7, 1376/7.

kräftigkeit 1; 2, s. *kräftig 1; 2.*

kräftiglich, Adj.

1. ›stark, schlagkräftig, wirksam<; vgl. *kräftig 1; 2; 5.*

REISENBERGER, Väterb. 17711 (md., Hs. 14. Jh.): *Alle gote sint wurvar, | Sunder creffliclicbez leben, | Wan sie nit beiles mugen geben.* GILLE u. a., M. Beheim 13, 119 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *dis heilig sacrament ist auch mit nicht | van des pristers verdienen auf gesezt, | nur durch des sheppers chrefftigleiche worte.* EBD. 104, 326: *in kam zu hilf in kurczzer stunt | mit krefftiglicher were | Drakal waz er genennet.* HENSCHEL u. a., Heidin 394 (nobd., um 1300): *Wie ob daz heidenische her | Mit krefftiklicher wer | Vf vns kumt geriten her.* – MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 402, 13; MÖNCH v. HEILSBRONN. Fronl. 6 vb, 10.

2. als verstärkendes Adv.: ›ordentlich<, z. B. ›mit großem Kraftaufwand, mit Inbrunst<; vgl. *kräftig 1–3.* – Gewisse Beleghäufung für Texte der Sinnwelt ‚Religion / Didaxe‘. – Bdv.: s. u. Beleg SCHÖPPER, ferner *gewaltig 10, hart 14.* – Synt.: (Auswahl) *k. bestehen / beten / dursten / ersterben / flies-*

sen / leuchten / üben / wirken / zappeln; jn. /
etw. k. angreifen / anschreiben / aufhalten / (aus)-
treiben / beissen / bewegen / beweren / durch-
dringen / erbitten / erwecken / heilen / minnen /
rühren / schlagen / trösten / überwinden / ver-
wunden / weren / zerrütten, jm. / e. S. k. an-
hängen / beistehen / widerstehen.

SCHÖPPER 91a (Dortm. 1550): *Ratum. Väst stätt fästlich vnuerruckt bündig genem vnzerbrochen gentslich krefftiglich.* QUINT, Eckharts Pred. 2, 238, 1 (E. 13./A. 14. Jh.): *In dirre geburt wücket got krefftliche oder wücket kraft.* HARMS u. a., Alberus. Fabeln 182, 26 (Frankf./M. 1550): *trincket mit Wein ein pfunt Victrill | Das treibt die würm auß krefftiglich.* KARNEIN, Salm. u. Morolf 526, 4 (srhfrk., Hs. um 1470): *er gap im krefftetlich einen schlag, | das er müst vallen über sinen danck.* KEHREIN, Kath. Gesangb. 1, 181, 4 (Bautzen 1567): *Du blut geschwitzet hast, | Das dir gar krefftiglichen, | Drang durch dein gewand.* PYRITZ, Minneburg 809 (nobd., Hs. um 1400): *Du bist ein dink daz ibernwindet | Alle dink gar krefftiglich.* KEIL, Peter v. Ulm 168 (nobd., 1453/4): *das thu alles in ein glaß [...] vnd rür das alle tag durch einander krefftigleich.* LANGEN, Myst. Leben 158, 2 (nobd., 1463): *Also sol man den kerancken / crefftiglich anschreyen.* BIHLMAYER, Seuse 223, 13 (alem., 14. Jh.): *Es fliezent dü minnewort so leblich [...], daz sü wenig herze als krefftetlich verwunten in ir blüjenden tagen.* VETTER, Pred. Taulers 232, 13 (els., 1359): *antweder man müs nu krefftetlichen Gotte anhangen oder vallen [...] nider.* ANDERSON u. a., Flugschr. 4, 13, 23 ([Straßb.] 1524): *Dartzu wöll er eüwer gemüt vnd hertz durch seyren geist krefftiglich bewegen.* RIEDER, St. Georg. Pred. 173, 10 (Hs. †önalem., 1387⁷): *Dü dritt minne ist daz wir Got krefftetlich sont minnen.* LINDQVIST, K. v. Helmsd. 139 (halem., Hs. um 1435): *Wie das Got die werche sin | Wolt sunderlichen legen an in, | Das er krefftiglich mocht widerstön.* SCHMIDT, Rud. v. Biberach 174, 13 (whalem., 1345/60): *daz enbein liplich pin den menschen erschreckt, want si türst alwegent nach ewigen sachen krefftetlich.* MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 339, 2 (schwäb., 14. Jh.): *daz ouch si in in crefftiklicher wirke, also die erste sach crefftiklicher inflüzet denne die andern sache.* FISCHER, Eunuchus d. Terenz 19, 26 (Ulm 1486): *Wann einem manns gemüt zu geböret das er unordenlicher lieby müge krefftiglichen widerston.* SPECHTLER, Mönch v. Salzb. 24, 18 (oobd., 3. Dr. 14. Jh.): *du [jesus] bluet geschwitzet hast, | das es gar crefftikleichen | flos durch dein gewant.* PFEIFFER, K. v. Megenberg B. d. Nat. 295, 15 (oobd., 1349/50): *dü spinn [...] peizt die slangen sö krefftetlich, daz sie ir das birn begreift unx in den töt.* EBD. 358, 14: *er hält krefftetlich ains töbigen hundes piß oder ander wunden.* BAUER, Imitatio Haller 44, 7 (tir., 1466): *Jesus [...] gestet dem menschen pey kchrefftikleichen pis an das ent.* – QUINT, Eckharts Trakt. 53, 17; REISENBERGER, Väterb. 38408; PEIL, Rollenhagen. Froschm. 180, 4150; STRAUCH, Par. anime int. 77, 8; SERMON THAULERI 151rb, 30; TRUNZ, Meyfart. Rhct. 1, 55, 25; BIHLMAYER,

a. a. O. 385, 7; WILLIAMS u. a., Els. Leg. Aurea 18, 2; PÄPKE, Marienl. Wernher 10002; WIESSNER, Wittenw. Ring 910; SÄPPLER, H. Kaufinger 10, 27; PFEIFFER, a. a. O. 269, 32; 340, 11; 398, 6; BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 120, 25. – Vgl. ferner s. v. *anhaften 2, anheben 5, aufhalten, barde.*

3. ›rechtswirksam‹; zu *kräftig* 3. – Synt.:
etw. k. *annemen / empfangen / verkaufen.*

KÖBLER, Ref. Franckenfort 67, 4 (Mainz 1509): *Dwil [...] sie aber doch des alters nit seint / daz sie jren bandelunge nutzbarlichen vnd crefftiglichen mögen für sein.* – RWB 7, 1377; VORARLB. Wb. 2, 135.

kräftigung 1; 2, s. *kräftigen* 1; 2.

kraftlos, kräftlos, Adj.

1. ›ohne körperliche oder seelische Stärke‹; vgl. *kraft* 1; 2. – Bdv.: *ausgemergelt, erlegen, krank* 1; 2, *mangelhaft, müde, nichtig, onmächtig, schwach, unbindig, unkräftig, untauglich, unvermüglich, unwierig, verworfen.* – Synt.: *j. k. werden, etw. k. sein; kraftloser man / mensch, kraftloses weib, kraftlose sinne; k. fallen / fechten / liegen / niedersiegen, jn. k. machen / schlagen; k. an wiz, von alter / schaden.* Wbg.: *kraftlose* (dazu bdv.: *blödigkeit* 1, *amacht* 2, *schwachheit*).

KEHREIN, Kath. Gesangb. 3, 201, 3 (Köln 1582): *Die gvaltreichen ins gemein, | Kraftlos onmechtig worden sein.* WUNDERLICH, Fierrabr. 9, 10 (Simmern 1533): *kebunt ist / wie craftlos vnd erlegen ich des ergangen streits halben war.* RALEGH, America 22, 36 (Frankf. 1599): *machte vns die grosse Hitze kraftlos.* RUPPRICH, Dürer 3, 295, 449 (nobd., 1528): *dein vermügen ist kraftlos gegen Gottes geschöfft.* FRANCK, Klagbr. 221, 27 (†wohl Nürnbn.⁷ 1529): *ein rott heylloser [...] leut / nit auß den schwachenn kraftlossen aufgemergelten menschen.* BIHLMAYER, Seuse 45, 23 (alem., 14. Jh.): *die hend zitreden von kraftlosi.* EBD. 113, 18: *Dü erst seig da nider kraftlos, dü ander ward och enklein swach.* KURZ, Murner. Luth. Narr 3355 (Straßb. 1522): *Der seelöß vnd der krufftlos man.* KOLLER, Ref. Siegmunds 341, 17 (Hs. †Basel, um 1440⁷): *es machet kraftlos alle die, die sich wyder dise ordenunge stellten.* KOPPITZ, Trojanerkr. 8266 (Hs. †noschweiz., 15. Jh.⁷): *Daz ich creftlosses wib | Han sunder alles logen | Gesechen mit minen ougen.* SCHMIDT, Rud. v. Biberach 75, 17 (whalem., 1345/60): *Gebrist dem menschen dis sins [...] so sint die andren geistlichen sinne krefftlos.* PÄPKE, Marienl. Wernher 8447 (halem., v. 1382): *Vil krefftelos vnd ane macht | Mit dem tode er ieczent nacht.* GEREKE, Seifrits Alex. 6087 (oobd., Hs. 1466): *die Chriechen warn aber krankch, | dar zu alt vnd chrefftlos.* MUNZ, Fuetrer. Persibcin 200, 1 (moobd., 1478/84): *Krefftlos ab in den annger | viell der gar vngebehr.* – JOSTES, Eckhart 52, 16; v. D. BROEK,

Suevus. Spieg. 152r, 35; KEHREIN, a. a. O. 2, 707, 11; BIHLMAYER, a. a. O. 87, 19; 230, 26; 318, 35; 319, 17; SCHMIDT, a. a. O. 154, 12; PÄPKE, a. a. O. 9634; 9854; MUNZ, a. a. O. 265, 6; MAALER 261r; 312v; SCHWARTZENBACH K iijv; GOLIUS 244; SCHWÄB. WB. 4, 667; BAUMANN-ZWIRNER, Augsb. Volksb. 1991, 92.

2. ›ohne Rechtsgültigkeit‹; zu *kräft* 7. – Gewisse Beleghäufigkeit für Rechts- und Wirtschaftstexte. – Bdv.: s. u. Beleg SCHÖPPER, ferner: *ab* 8, *ausgetilgt*, *erloschen*, *nichtig*, *rechtlos*, *tot*, *unbündig*, *unerheblich*, *ungegründet*, *unmächtig*, *unnütz*, *untauglich*, *untüchtig*, *üppig*. – Ggs.: *kräftig* 4. – Synt.: *etw.* (z. B. *einen brief / spruch, ein gelübde*) *k. machen*; *kräftloser brief / verbot*, *kräftlose bulle / erbschaft / gabe*, *kräftloses gemächt / geschäft / wort*. Wbg.: *kräftlosigkeit* (dazu bdv.: *nullität*).

SCHÖPPER 91a (Dortm. 1550): *Irritum. Nichtig vnverd vnkrefftig machtloß kräftloß vnbindig von vnwirden vntüglich*. CHRON. MAINZ 1, 67, 16 (rhfrk., 15. Jh.): *der brief [...] ist kräftlois, wan der leste sunebrief hait in kräftlois gemacht*. KÖBLER, Ref. Wormbs 183, 23 (Worms 1499): *vbergeben die gescheen zu schaden [...] des gemeinen nutz [...] wren von vnwirden kräftloß vnd vnbindig*. KÜTHER, UB Frauensee 277, 31 (thür., 1495): *was [...] furgewant wurde, sol alles cräftloß vnnd untogelich synn*. KÖBLER, Ref. Nürnberg 271, 14 (Nürnb. 1484): *deßgleichen so das darnach seiner vnkräft oder kräftlosigkeitbalben angefochten würde*. RENNEFAHRT, Statut. Saanen 49, 13 (halem., 1429): *sol [...] der geltschuldbrief kräftloß sin*. DERS., Zivlr. Bern 758, 35 (Bern 1615): *ist jhnen zūgelassen, gesagten spruch mit recht kräftloß zemachen*. KURRELMAYER, Dt. Bibel 5, 311, 13 Var. (Straßb. 1466; Var. Augsb. 1507): *ich bitte daz du kumest vnd maches üppig [Var. kräftloß] das gelübde das du hast*. FUCHS, Kart. Aggsbach 392, 18 (moobd., 1476): *alles, so wider solich unser verbott vnnd befohlen beschiebet, soll ganz ab vnd cräftlos sein*. BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 260, 2 (m/soobd., 1629; Hs. 1862): *soll der selbst [verpott] nicht allain cräftloß, sondern [...] für ainem gewalt gerechnet [...] werden*. – KÖBLER, Ref. Wormbs 191, 6; DERS., Statr. Fryburg 95, 7; RENNEFAHRT, Statut. Saanen 112, 8; KOLLER, Ref. Siegmunds 294, 25; SCHWARTZENBACH K iijv; ULNER 427; RWB 7, 1378; SCHWÄB. WB. 4, 667; VORARLB. WB. 2, 135. – Vgl. ferner s. v. *argwönig* 1, *bedrangen* 2.

kräftlos, s. *kräftlos*.

kräftlose, s. *kräftlos* 1.

kräftlosigkeit, s. *kräftlos* 2.

kräftmächtig, s. *kräft* 2.

kräftmel, *das*.

›feines Weizenmehl; Stärkemehl‹.

ERMISCH u. a., Haush. Vorw. 194, 3 (osächs., 1570/7): *nim cuculi elephanti ein loth, kräftmebl zvei loth*. STOPP, Kochbuch S. Welslerin 51, 8 (Augsb. 1553): *vnnd see kräftmel daraitff, so werden sy weißß*. – TURMAIR 1, 565, 33; DICT. GERM.-GALL.-LAT. 284; SCHWÄB. WB. 4, 667. – Vgl. ferner s. v. *amelmel*, *ameldonk*.

kräftreich, s. *kräftenreich*.

kräftwasser, *das*.

›stärkender, heilender Trank‹; vgl. *kräft* 3. – Synt.: *k. holen, jm. k. anstreichen*; *goldenes / lebendiges k.*

PEIL, Rollenhagen. Froschm. 103, 1879 (Magdeb. 1608): *Knecht lauff auff die stub an ein ortb | Holl essig / vnd kräftwasser ber*. SUDHOFF, Paracelsus 2, 294, 9 (1525/6): *Von den kräftwassern*. BARACK, Zim. Chron. 500, 16 (schwäb., M. 16. Jh.): *kompt der probst [...], als er im bet widerumb erwarmet und man ime etliche kräftwasser angestrichen, widerumb zu im selbs*. – SCHWÄB. WB. 4, 667.

kräftwer, s. *kräft* 2.

kräftzeichen, s. *kräft* 1.

kräftzelte, *die*; Grundwort zu mhd. *zelt* ›Backwerk‹ (LEXER 3, 1055).

ein kräftigendes Backwerk, Medikament; vgl. *kräft* 8.

BARACK, Zim. Chron. 3, 360, 34 (schwäb., M. 16. Jh.): *Dieselbig preseruatiffatwerg sampt andern tabulaten und kräftzeltlin, das wardt alles fürn hunger ygefressen*. CHRON. AUGSB. 7, 490, 19 (schwäb., zu 1563/4): *man hat auch ime die labung, als cräftzeltlin und alle creftigung under sein band geben*.

kragab, s. *krage* 1.

kragader, s. *krage* 2.

krage, *der*; -n/-n (+ Uml.).

1. (bei Menschen und Tieren) der Körperteil, der Rumpf und Kopf verbindet, ›Hals, Nacken‹. – Bdv.: *bals* 1. – Phras.: *den kragen abwenden* ›nicht einwilligen‹; *den kragen lassen / verlieren*; *den kragen darbeben* ›hingerichtet werden‹; *den kragen waschen* ›sich putzen‹; *es kostet (jm.) den kragen*; *jm. den kragen abschneiden / abstechen / abwürgen*; *jn. beim kragen haben*; *jm. etw. auf den kragen geben*; *es jm. durch den kragen messen*; *etw. mit dem kragen bezahlen*. – Synt.: *den k. berupfen / herfürstrecken / schirmen / strecken, jm. den k. abschneiden / brechen / verdreben / würgen*; *jn. auf den k. schlagen, beim k. erbaschen / rücken, an den*